


HAUS & MARKT

DAS HAUSBESITZER-MAGAZIN FÜR MITTELDEUTSCHLAND

www.hausundmarkt-mitte.de | leipzig/halle/dresden | 27. Jahrgang | **Mai 2018** | Nr. 5 | Preis 1 €





Ofen und Schornstein in einem!

Der classic PANORAMA
braucht keinen
zusätzlichen Ofen.
Denn hier knistert Ihr Feuer
direkt im Schornstein!

DER NEUE PLEWA **classic PANORAMA**

**Mehr Feuer. Mehr Raum. mehr Zuhause.
Das All-in-one-System von PLEWA.**

Technik, Design und Behaglichkeit perfekt vereint. Mit dem neuen classic PANORAMA haben wir unsere cleveren All-in-One-Lösungen konsequent weiterentwickelt. Das elegante, extragroße 3D-Panoramafenster ermöglicht den vollen Blick aufs Feuer und bietet perfektes Feuer-Flair zum Wohlfühlen.

Gleichzeitig sparen Sie Platz und Geld, denn die Feuerstelle kommt mit nur 55 x 55 cm Grundfläche aus und benötigt keinen Extra-Ofen.



plewa-panorama.de

PLEWA^Q
Endlich Feuerabend.

HAUS & MARKT

Inhalt Mai 2018

SPECIAL

20 Garten-Special

WOHNEN

06 Treppen Ideen & Planungstipps

RENOVIEREN

08 Dach Dachdämmung rechnet sich

10 Dach Dachdämmung es geht auch schlank

ENERGIE

16 Kamin Heizen mit modernen Feuerstätten

18 Brennwerttechnik Neue Heizung? Fördergelder sichern!

EXTRA

20 Garten-Special Lieblingsplatz Terrasse

22 Garten-Special Wasser im Garten

26 Garten-Special Das grüne Wohnzimmer

28 Garten-Special Die richtige Nisthilfe

30 Garten-Special Wintergarten - Vorsicht bei Lock-Angeboten

34 Impressum

35 Bezugsquellen



04 KÜCHE Farbgestaltung in der Küche



14 FASSADE Schutz vor Wind und Wetter



24 GARTEN Der Weg ist das Ziel

TITELFOTO:
WINTERGARTEN-FACHVERBAND



Ideen und Know-how für den Garten

Wer dem Baumarkt oder Gartencenter derzeit am Wochenende einen Besuch abstattet, fühlt sich oft schon nach kurzer Zeit so, als wäre man mit seinem Einkaufswagen fälschlicherweise auf die Autobahn geraten. Es wird manövriert, überholt und – spätestens an der Kasse – im Stau gestanden. Doch eigentlich ist das kein Wunder: Derzeit herrscht Hochsaison für Hobby-Gärtner und Gelegenheits-handwerker sowie eine Aufbruchsstimmung, der wir uns in der Redaktion gern anschließen möchten. Mit einem „Garten-Special“ in dieser Ausgabe von „Haus & Markt“ bekennen wir uns als leidenschaftliche Terrassenbauer, Balkongestalter, Wegeanleger und Pflanzfreunde. Entdecken Sie spannende Themen rund um den Garten. Lesen Sie zum Beispiel, wie Sie Regenwasser optimal nutzen können oder informieren Sie sich zum Thema Brunnenbohrung für eine alternative Wassergewinnung im Garten. Was gibt es am Ende schließlich Schöneres als sich nach getaner Arbeit auf einer neuen Terrasse oder dem gemütlichen Balkon an der Blütenpracht und dem Summen der Bienen zu erfreuen? Apropos! Wir verlosen drei Bienenhotels von Neudorff. Mit ein bisschen Glück hält eines davon bald in Ihrem Garten Einzug.

Viel Spaß beim Bauen, Pflanzen und Gestalten wünscht

Michaela Richter

Michaela Richter
Redaktion



Energiesparende, leise und smarte Elektrogeräte gehören zum modernen Küchenstandard.

FOTOS: AMK

Farbgestaltung in der Küche: Drei Farben sind genug

Die Küche ist in, sie ist das Herz der Wohnung. Sie ist unverzichtbar, als Funktionsraum zum Kochen, aber auch als Treffpunkt für Familie und Gäste. Ein so beliebter Raum braucht eine ansprechende Farbgebung.

Die Farbgebung betrifft nicht nur die Wände, sondern auch die Möbel an sich. Denn eine Küche hat mehr sichtbare Möbelfronten als eine Wohnwand oder ein Schlafzimmerschrank. Hinzu kommen die elektrischen Geräte, die sogenannte Weiße Ware, bestehend aus Kühlschrank, manchmal Waschmaschine, und die elektrischen Kochgeräte wie Backofen, Kochfeld, Mikrowelle, Dampfgarer, Toaster etc. Heute werden alle Möbel und auch alle

Geräte in den unterschiedlichsten Farben angeboten. Doch bei der Auswahl ist Vorsicht geboten, denn ein Zuviel an Farbigkeit kann erdrückend wirken, während ein Zuwenig den Raum schnell steril und kühl wirken lässt. Die Arbeitsgemeinschaft Die Moderne Küche e.V. (AMK), hat sich die aktuellen Farbtrends bei der Küchengestaltung einmal genauer angesehen und gibt Tipps und Hinweise für eine harmonische und vor allem dauerhaft angenehme Farbgestaltung.

Farben wirken Wunder. Ob bewusst wahrgenommen oder unbewusst gespürt, Farben umgeben uns ständig. Der Wunsch der Kunden nach knalligen Möbelfarben hat seinen Höhepunkt noch nicht erreicht. Das aktuelle Möbelangebot bietet daher eine starke und vielfältige Farbpalette vor allem aus dem einfarbigen Farbspektrum. Farbpsychologen sind sich einig: Wenn kräftige Farben beliebt sind, liegt Optimismus in der Luft und meist geht es wirtschaftlich bergauf.

Grau bis Schwarz

Die Farbtrends bei Küchenmöbeln umfassen derzeit vor allem Töne aus dem Graubereich. Hellgrau, Betongrau, Industriegrau, Mausgrau, Dunkelgrau, bis hin zu Schwarz, stehen in den Produktionshallen der Industrie literweise bereit zum Abruf. Schwarz ist eine sogenannte unbunte Farbe. Sie wirkt vor allem elegant und ob man es glauben mag oder nicht, sie ist unauffällig. Gerade bei Objekten des Luxus lässt der Verzicht auf Farbe den Luxus selbstverständlich erscheinen, wie auch zum Beispiel bei kostbaren schwarzen Limousinen. Schwarz ist Eleganz ohne Risiko. Viele Kunden wollen das noble Schwarz und unterstreichen damit die dezente Wertigkeit ihrer neuen Küche. Schwarz kommt in Fronten, bei Beschlägen, im Schrankinneren aber auch als Keramikspüle vor. Beim Farbton Grau liegt der Fall etwas anders. Schon ein sehr helles Grau wirkt nicht so kühl wie ein hartes Weiß. Grau wirkt außerdem stets elegant und ist pflegeleichter als Weiß. Es lässt sich sehr gut mit warmen Holztönen beispielsweise von der Küchenarbeitsplatte kombinieren. Gerne werden heute auch Frontmaterialien und Farben miteinander kombiniert. So mutet im Oberschrankbereich warmes Kirschbaumfurnier sehr gut mit lackierten grauen Fronten im Unterschrankbereich an. Dazwischen eine gläserne Rückwand statt eines traditionellen Fliesenspiegels mit zum Beispiel einem frischen blattgrünen Uniton und schon sind drei verschiedene Farbfamilien im Einsatz, die zusammen harmonisieren.

„Alle guten Dinge sind drei“ gilt insbesondere auch bei der Auswahl von großformatigen Farbflächen. Ähnlich wie bei der Auswahl bunter Bekleidung wirken zu viele Farben bekanntlich unruhig und überladen. Drei Farben hingegen sind reizvoll für das eigene Auge und die Wahrnehmung der anderen. Diese alte Faustformel sollte also unbedingt auch bei der

Farbgestaltung von Räumen, insbesondere solchen Räumen mit großen Möbelfronten, beachtet werden.

Blau

Neben der Palette der Grautöne kommen auch Blautöne zurück auf die Möbel. Blau ist eine klare und kalte Farbe, kann aber als Akzent im Ober- oder Unterschrank oder als Hingucker beim freistehenden Kühlschrank, sehr sympathisch wirken. Mit der Farbe Blau assoziiert der Mensch immer etwas Würdiges, Zuverlässiges und durch und durch Sicheres. Kombiniert mit einem naturbelassenen Echtholzton, wie zum Beispiel der beliebten Eiche als Tisch oder Arbeitsfläche, wirkt eine solche Küche stets frisch, einladend und vertrauenerweckend. Blauvarianten reichen vom hellen Blau bis hin zum mediterranen Türkis. Wenn man sich für eine farbliche Zweierkombination entscheidet, ist das oft auch schon genug. Die Gegenstände des täglichen Gebrauchs sowie die aus dem Dekorationsbereich sind in aller Regel unterschiedlich bunt und lassen die neue Küche dann schnell sehr persönlich und individuell gemütlich wirken.

Klassische Naturtöne

Im aktuellen Küchenmöbelangebot gibt es neben den neuen Trendfarben natürlich auch das klassische Naturfarbenspektrum und die Farbe Weiß. Naturtöne werden heute nuancierter angeboten als in früheren Jahren. So ergeben sich neue Töne wie „Sand-Curry“

oder „Greige“, eine Mischung aus Beige und Grau. Naturfarben sind in Küchen ein Klassiker. Sie sind weniger an aktuellen Farbmoden orientiert und man ist mit ihnen daher auf der sicheren Seite. Die meisten Käufer einer neuen Küche sehen ihren Neukauf nämlich als langfristige Investition, an der man viele Jahre auch optisch Freude haben sollte. Die sandfarbene Küche in Kombination etwa mit einer Edelstahl-arbeitsplatte wirkt zeitlos schön und in Kombination mit einer Natursteinarbeitsplatte aus der gleichen Farbfamilie geschmackvoll und harmonisch.

Alles in allem können Küchenkäufer aus einem vielfältigen und attraktiven Farbangebot ihre persönlichen Farbwünsche frei wählen. Dies gilt für Elektrogeräte, den Kühlschrank und insbesondere auch für die Küchenmöbel. Dabei empfiehlt die AMK, nicht mehr als drei Grundfarben zu kombinieren. Accessoires und Dekorationen lassen die Küche schnell zum individuellen Lieblingsbereich der Wohnung werden. Aber ein Zuviel an Farben führt zur Überreizung der Sinne und erschlägt den Nutzer. Außerdem hantiert der Küchenchef ja auch mit Lebensmitteln, die wiederum ein ganz besonderes Farbspektrum bieten. Bei zurückhaltendem Gesamteindruck wird der „bunte Sommersalat“, mit Blattgrün und Blüten, zum echten Hochgenuss.

AMK ■



Otto-Schill-Straße 1
04109 Leipzig

Tel. 0341 / 4 77 21 33
Fax 0341 / 4 77 21 36
Mail info@kuechenfuchs.de

KÜCHENFUCHS

www.kuechenfuchs.de



Mal Designobjekt, mal schlicht und klassisch: Treppen sind viel mehr, als ein einfacher Übergang zwischen zwei Stockwerken. Sie unterstreichen das persönliche Lebensgefühl, spiegeln aktuelle Wohntrends wider und prägen einen Raum besonders nachhaltig. Das Angebot an Formen und Materialien auf dem Markt ist so vielfältig wie die Anforderungen, die an sie gestellt werden. Ein neues Treppenbuch gibt allen Hausbauern und Renovierern einen guten

Überblick und macht mit vielen Bildern, Zeichnungen und Hintergrundinformationen zu angesagten Trends Lust auf die Treppenplanung.

Die Wahl des richtigen Modells hängt ganz entscheidend von der Raumsituation ab. Bei hohen und loftähnlichen Räumen beispielsweise bieten sich großzügige und freischwebende Treppen an, beengte Verhältnisse verlangen nach cleveren Lösungen.

Familien stellen besondere Anforderungen an die Sicherheit, im Alter spielt auch der Komfort eine immer größere Rolle. Ganz nach dem persönlichen Geschmack ist die Wahl des Materials. Hochwertigkeit und Regionalität sind hier wichtige Stichworte. Klar ist: Wer vorher genau und vorausschauend plant, spart bares Geld und schont sein Nervenkostüm. Denn im Idealfall ist eine Treppe ein lebenslanger Begleiter, der sich immer wieder an geänderte Wünsche



und Lebenssituationen anpassen kann. Das Treppenbuch gibt dazu auf über 100 Seiten zahlreiche Tipps und Anregungen und wird so, von der ersten Planung bis zum Beratungsgespräch, zur wertvollen und inspirierenden Hilfe für alle Treppen-Interessierten.

PR-JAEGER/TREPPENMEISTER ■



Das Original

Das Treppenbuch 2018/2019 ist für unsere Kunden beim Treppenbau Torsten Jatzke (in Bautzen), TTM Treppen- und Türenbau Müller (in Riesa) und Treppenmeister-Partner Wippertal (in Merseburg) erhältlich.



TREPPEN MEISTER® **JATZKE**
Das Original

**Besuchen Sie das große
TREPPENSTUDIO**

Montag bis Freitag 9 - 18 Uhr
Jeden 2. und 4. Samstag
im Monat 9-16 Uhr
oder nach Vereinbarung

www.Treppenbau-Jatzke.de • Telefon 0 35 91 37 33 33
Neuteichnitzer Straße 36 • 02625 Bautzen

Tel. Riesa: 03525/ 72 99 00 Tel. Leipzig: 0341/ 25 25 99 90

TREPPEN MEISTER® **MÜLLER RIESA**
TREPPENBAU
Das Original

www.sachsentreppen.de

**Treppen, Möbel, Brand- und
Rauchschutztüren,... aus Holz**

Ausstellung: Geschwister-Scholl-Straße 10, 01591 Riesa

Besuchen Sie das
Treppenstudio
in Ihrer Nähe

ANSCHAUEN • ANFASSEN • AUSPROBIEREN

Wilhelm-Hellge-Str. 71 • 39218 Schönebeck
Herrfurthstraße 7 • 06217 Merseburg
Di & Do von 14:00 bis 18:00 Uhr

TREPPEN MEISTER® **WIPPERTAL**
Das Original

Telefon/Fax: 036338 324-0 /-19
www.treppen-wippertal.de



Bei der Aufsparrendämmung bildet die Dämmschicht eine durchgängige Fläche, energetische Schwachstellen werden so vermieden.

FOTO: TDX/DACH.DE

Dachdämmung rechnet sich

Wer sein Dach ausbaut, sollte an die Dämmung denken. Das spart jede Menge Heizenergie und rechnet sich viel schneller als bekannt ist. Eine richtige Lüftungslösung gehört ebenfalls dazu.

Durch das Dach geht die meiste Wärme verloren. „Wer kurzfristig und schnell die Energieeffizienz seines Hauses verbessern will, also Heizkosten einsparen will, liegt mit einer Dachbodendämmung goldrichtig“, sagt Energieberater Matthias Dörr vom Ratgeberportal Energie-Fachberater.de. Mit einer Dämmung wird der Wärmedurchgangskoeffizient (U-Wert) des Daches reduziert. Der Verbrauch an Heizenergie sinkt. Geldbeutel und Natur werden geschont. Denn wer weniger Energie verbraucht, produziert weniger klimaschädli-

ches Kohlendioxid (CO₂). Nach Berechnungen des Dachsystemanbieters Braas haben sich die Kosten für eine Dachdämmung in der Regel nach dreieinhalb Jahren amortisiert.

Die drei Varianten der Dachdämmung

Für eine Aufsparrendämmung muss das Dach ohne Ziegel sein. Je nach Dämmstoff wird eine Schalung konstruiert auf die oder in die das Material verbaut wird. Ein Unterdach sowie eine Dampfbremse geben Schutz nach außen und innen. Diese Variante hat den Vorteil, dass sie wärmebrückenfrei geführt werden kann.

Die Zwischen- und die Untersparrendämmung, oft in Kombination eingesetzt, sind die bewährten Methoden für Bestandsgebäude. Das Dämmmaterial wird zwischen oder unter die Sparren eingebaut. Zu bedenken ist, dass sich der Wohnraum mit einer Untersparrendämmung um einige Quadratmeter reduziert.

Die Wahl des Dämmstoffes

Bei der Entscheidung, welcher Dämmstoff der richtige ist, sollte der Rat des Dachdeckers oder Energieberaters hinzugezogen werden. Die Materialien unterscheiden sich in ihren



Die Zwischensparrendämmung kann sowohl von innen als auch von außen angebracht werden.

FOTO:TDX/DACH.DE

Eigenschaften und Anwendungsformen. Es gibt Platten, Rollenware, Granulate und Komplettsysteme. Zur Auswahl stehen Stein- und Glaswolle, nachwachsende Rohstoffe wie Schafwolle, Zellulose, Flachs, Hanf und Holzfasern sowie synthetisch hergestellte Materialien wie Polystyrol und Polyurethan-Hartschaum.

klappen und Fensterlüfter sorgen eigenständig für einen konstanten Luftaustausch. So steht einem wohligen und gesunden Wohnklima im

Dachgeschoss nichts mehr im Wege.

KS



Rechtlicher Rahmen und Förderprogramme

Die Energieeinsparverordnung (EnEV) schreibt grundsätzlich einen maximalen U-Wert von $0,24 \text{ W/m}^2\text{K}$ nach der Dämmung vor. Aber keine Regel ohne Ausnahmen – beispielsweise für denkmalgeschützte Häuser. Interessant für die Finanzierung: Die energetische Sanierung wird durch Förderprogramme unterstützt.

Intelligente Lüftungssysteme sind ein Muss

Seit 2009 verlangt die EnEV neben der Gebäudedichtigkeit auch die Sicherstellung eines Mindestluftwechsels. Wer sein Haus dämmt, sollte sich also auch über die Luftqualität im Haus Gedanken machen. Konnte vor der Dämmung durch Fugen und Ritzen ein – wenn auch unfreiwilliger – Luftaustausch stattfinden, muss auch nach der Dämmung für den regelmäßigen Luftwechsel gesorgt werden. Experten empfehlen über den Tag verteilt drei bis fünf Mal quer zu lüften. Lüftungsanlagen, Lüftungs-

Ihr Fachpartner vor Ort:



- Dächer / Gerüst
- Klempnerarbeiten
- Holzschindeldächer
- Schieferarbeiten
- Zimmerarbeiten
- Schornsteinbau

Seit 1983

Dachdeckermeister Hoffmann

dach.hoffmann.leipzig@online.de
www.dachdeckermeister-hoffmann.de

Alte Straße 8 - 04229 Leipzig
Funk: (0172) 343 55 56



seit 1908

Dachdecker- u. Dachklempnerarbeiten • Abdichtungen • Dachentwässerung

Michael John

Dachdeckermeister • Innungsbetrieb

Karl-Ferlemann-Str. 44
04177 Leipzig

Tel. 03 41-4 41 83 88
Fax 03 41-4 41 82 05
Funk 01 72-3 41 72 61

DDM-M.John@t-online.de
www.dachdecker-john.de



Dachdämmung: Es geht auch schlank

Das Thema Wärmedämmung interessiert viele Hauseigentümer, die ihr Haus modernisieren wollen. Eine mögliche Form sind Aufsparrendämmungen aus Polyurethan.

Bei Neubauten ist eine Dämmschicht der Außenwände aufgrund der gesetzlichen Vorgaben heutzutage Pflicht. Eigentümer von Bestandsbauten waren gemäß EnEV dazu verpflichtet, die obere Geschossdecke bis Ende 2015 nachträglich zu dämmen. Wer ein bestehendes Ein- und Zweifamilienhaus sein Eigen nennt, war davon ausgenommen, wenn er sein Heim bereits vor 2002 bewohnte. Bei einem Verkauf nach dem Stichtag 1. Februar 2002 musste, beziehungsweise muss, jedoch der neue Eigentümer des Hauses die Pflichten innerhalb von

zwei Jahren nach dem Eigentümerwechsel erfüllen. Allerdings gilt: Kann der Eigentümer nachweisen, dass er die Kosten für die Nachrüstung nicht innerhalb einer bestimmten Frist – Gerichte halten meist einen Zeitraum von zehn Jahren für angemessen – erwirtschaften kann, entfällt die Pflicht.

Bei Dachsanierung EnEV einhalten

Entscheiden sich Hauseigentümer für eine Dachsanierung, müssen sie die gesetzlichen Vorgaben aus der aktuellen Energieeinsparverordnung (EnEV) einhalten und entspre-

chend dämmen. Im Blick haben sollten sie aber auch die EU-Klimaziele. In deren Rahmen spielen zukünftig Niedrigenergiehäuser eine Rolle – Häuser, die so viel Energie erzeugen wie sie verbrauchen, was unter anderem einen sehr guten Wärmeschutz voraussetzt. Zu bedenken ist darüber hinaus: Häuser punkten mit niedrigen Energiekosten auch in Hinsicht auf den Werterhalt und die Wertsteigerung, was sich bei einer Vermietung beziehungsweise einem Verkauf positiv auszahlt.

Dicke Dämmpakete auf älteren Häusern
sehen nicht unbedingt schön aus.
Schlanke Hochleistungsdämmungen
des Dachs verändern die Proportionen
nur sehr unwesentlich.
FOTOS: DJD/PUREN



Ihr Fachpartner vor Ort:



Schönefelder Allee 14
04347 Leipzig
Telefon ▶ 0341/ 24 85 570
Fax ▶ 0212/ 11 71 686
Mobil ▶ 0151/ 57 306 852
fink-rausch@web.de



**Geithainer
Dachdecker GmbH**

Bruchheim Nr. 1B • 04643 Geithain

Daniel Harzendorf
Geschäftsführer

Telefon: 034341/ 339671
Telefax: 034341/ 339672
Funk: 0174/ 3201873
info@geithainer-dachdecker-gmbh.de
www.geithainer-dachdecker-gmbh.de

Aufsparrendämmungen bringen viele Vorteile mit sich

Bei einer Dämmung sind verschiedene Lösungen möglich und je nach Leistung des Dämmstoffs müssen mehr oder weniger dicke Schichten aufs Haus gepackt werden. Das kann das Gebäude optisch verändern, aber unter Umständen auch statische Probleme verursachen, wenn das Gewicht von Dämmung und Dacheindeckung die Belastbarkeit des Dachstuhls überschreitet.

Einen Ausweg bieten schlanke Lösungen in Form von Aufsparrendämmungen, beispielsweise aus dem Dämmstoff Polyurethan. Platten aus Polyurethan-Hartschaum benötigen eine geringere Dämmstoffdicke als andere Materialien – bei gleicher Dämmleistung. Das bedeutet schlankere Dachdetails, eine ansprechende Architektur und weniger Gewicht. Aufsparrendämmungen gehen – im Vergleich zu häufig vor-

zufindenden Zwischensparrendämmungen – mit einer geschlossenen Dämmhaube ohne Schwachstellen durch Holzsparren oder Wände einher. Schlanke Systeme eignen sich auch gut dafür, auf den Sparren über einer bereits vorhandenen Zwischensparrendämmung verlegt zu werden, wenn diese alleine nicht den aktuellen Anforderungen aus der Energieeinsparverordnung (EnEV) an Altbauten genügt.

Ein weiterer Vorteil von Aufsparrendämmungen: Weil die Dämmung auf den Sparren liegt, haben die Hauseigentümer für die Decken und Wände darunter freie Hand. Sie können sie mit Farbe, Tapete, Putz auf Gipskarton oder Profilholzschalungen gestalten oder sogar die Dachsparrung als schmückendes Element in den Raum einbeziehen.

AS ■





Foto: Bauder

Natur aufs Dach

Dachbegrünungen können Hobbygärtner unter Umständen selbst in die Hand nehmen



In der warmen Jahreszeit können Hobbygärtner gar nicht genug bekommen von ihrer grünen Oase. "Wer im eigenen Garten noch nicht ausgelastet ist, kann sich weitere Grünflächen auf dem Dach erschließen", meint Stefan Ruttensperger, Fachbereichsleiter Gründach bei Bauder in Stuttgart. Das Dach, flach oder steil auf dem Wohnhaus sollte am besten mit professioneller Hilfe begrünt werden, damit die Statik und der Schutz des Daches vor Durchwurzelungen gesichert ist. Auf dem Flachdach einer Garage, eines Carports oder anderer Nebengebäude können Hobbygärtner und Heimwerker den Dachaufbau aber ohne weiteres auch selbst in die Hand nehmen.

Kleinere Flachdachflächen können leicht begrünt werden

Sogenannte Gründach-Pakete enthalten alles, was zum Begrünen kleinerer Flachdachflächen erforderlich ist. Je nach der Tragfähigkeit der Unterkonstruktion bieten Dachspezialisten wie Bauder dafür Standard- oder Leichtdachvarianten an. Die Pakete enthalten Schutz-, Drain- und Filterschichten, die richtige Menge Pflanz Erde und geeignete Flachballenstauden zur Anpflanzung. Eine Anleitung zeigt Schritt für Schritt, wie das Gründach angelegt wird und gibt Tipps zur Pflege. Mehr Informationen und Download-Möglichkeiten stehen unter www.bauder.de/gruendach-pakete zur Verfügung.

Viel Grün, wenig Pflegeaufwand

Wie für andere Gartenflächen, so gilt auch für das Gründach: Ein bisschen Pflege muss sein. Bei der sogenannten Extensiv-Begrünung mit einem Gründach-Paket hält sich der Arbeitsaufwand aber in Grenzen. Wässern ist nach dem Einwurzeln in der Regel nur bei längeren Trockenphasen erforderlich, stark wuchernde Unkräuter oder Wildgehölze sollten gelegent-

lich entfernt werden. Gedüngt werden sollte in der Regel einmal im Jahr mit Langzeitdünger. Kahlstellen lassen sich mit Sprossen anderer Stauden auffüllen, die man einfach abschneidet und in den Boden steckt. Und die Dachentwässerung sollte jährlich kontrolliert werden, um Verstopfungen der Abflüsse von vornherein keine Chance zu geben.

Pflegeleichte Grünflächen und Dachgärten

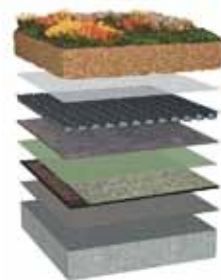
Dachbegrünungen bieten viele Möglichkeiten, Natur aufs Haus und in die Städte zu bringen. Mit intensiven Begrünungen lassen sich gartenähnliche Anlagen mit Blumen, Sträuchern, Gemüse, Kräutern oder kleineren Bäumen schaffen. Allerdings ist der Pflegeaufwand hier mindestens ebenso hoch wie bei einem vergleichbaren normalen Garten. Pflegeleichte Extensiv-Begrünungen setzen dagegen auf flach wachsende, robuste Stauden, die sich mit einem Minimum an Pflege zufrieden geben. Unter www.bauder.de - Menüpunkt Gründach gibt es mehr Informationen.



Sicher heißt nachhaltig.

www.bauder.de

Ein **Gründach** ist schön und nachhaltig. Es heizt sich nicht auf, bindet Staub, speichert Regen und sorgt so für ein angenehmes Gründachklima. Fragen Sie uns, denn wir haben mehr als 25 Jahre Erfahrung mit Komplettsystemen von der Dampfsperre bis zur Pflanze. So werden Dächer von Bauder sicher grün.



Beispielhafte
Extensivbegrünung
im Bauder Komplettsystem.

BAUDER
macht Dächer sicher.



FOTO: DJD/FRANKEN MAXIT/GEORGHEIMER - FOTOLIA.COM

Schutz vor Wind und Wetter

Vor allem an älteren Häusern brauchen Putz oder Fassadenbekleidung nach dem Winter häufig eine Kur. Wer Risse, feuchte, abgeplatzte oder hohle Stellen sich selbst überlässt, riskiert größere Bauschäden.

Die Fassade schützt das Haus vor Wind und Wetter. Ist sie beschädigt, kann Wasser ins Mauerwerk oder in die Dämmung eindringen. Es drohen feuchte Wände, Bauschäden, Schimmel im Haus und erhöhte Heizkosten.

Eine genaue Prüfung der Fassade durch Fachleute zeigt, was zu tun ist. Genügt es, einzelne Stellen auszubessern? Ist ein neuer Anstrich sinnvoll? Oder muss die ganze Fassade erneuert werden?

Bei kleinen Schäden wie Haarrissen im Putz sind moderne Außenfarben eine große Hilfe. Denn sie peppen die Fassade nicht nur optisch auf. So dringt beispielsweise die Renovierungsfarbe Maxit Solaren nach Angaben des Herstellers dank mikroskopisch kleiner Glasbestandteile auch in kleinste Risse

von bis zu 0,5 Millimetern ein und füllt sie. An der Oberfläche der Fassade sorgen die Glaskügelchen für einen spannungsarmen Farbfilm, der sich flexibel an nicht-konstruktionsbedingte Bewegungen im Mauerwerk anpasst. Damit beugen die Hohlglaskugeln zukünftigen Spannungsrissen vor. Der Anstrich ist nach Aussagen von Dipl.-Ing. Friedbert Scharfe vom Hersteller Franken Maxit diffusionsoffen, die Wände können „atmen“, überschüssige Feuchtigkeit entweicht. Das sorgt wie die Reflexion und Absorption von Licht durch die Glaskügelchen für eine trockene Hausfassade. Steht die Sonne hoch, wirft die Farbe nämlich laut Hersteller bis zu 80 Prozent der Sonnenstrahlen zurück; die Oberflächentemperatur der Fassade sinkt. Bei tiefstehender

Sonne tritt die umgekehrte Wirkung ein. Dadurch wird ein Temperatenausgleich auf der gesamten Außenwand erzielt, der, so Scharfe, unerwünschten Mikroorganismen die Lebensgrundlage entzieht. Denn Algen und Pilze bevorzugen feuchte Stellen. Auch die bionischen Fassadenfarbe StoColor Dryonic sorgt laut Hersteller Sto SE & Co. KGaA für trockene Wände: Dank der besonderen Oberflächenstruktur laufen Regenwasser und Tautropfen auf der Fassade sofort ab.

Neues Kleid für die Fassade

Muss die gesamte Hausfassade saniert werden, können Hausbesitzer zwischen verputzen oder verkleiden wählen – und ihrem Haus zu einem ganz neuen Erscheinungsbild verhelfen. Die Liste der Verkleidungsmaterialien

ist lang: Sie reicht von Klassikern wie Holz, Schiefer und Ziegel über Faserzementplatten bis hin zu Photovoltaikmodulen, die das Haus nicht nur vor Wind und Wetter schützen, sondern gleichzeitig auch Strom erzeugen. Jedes Verkleidungsmaterial hat seine Vorzüge – und verleiht dem Haus ein besonderes Aussehen. Das hängt nicht nur vom Material, sondern auch von Farben, Formen und Verlegeart ab. So gibt es allein bei Schiefer etwa 15 verschiedene Deckarten, die, kombiniert mit den unterschiedlichen Formen, mehr als 250 unterschiedliche Deckbilder ergeben. Und auch Putz ist nicht gleich Putz: Je nach Bindemitteln, Zuschlagsstoffen, Art des Auftrags und Farbe unterscheiden sich Putzfassaden in Aussehen und Eigenschaften erheblich. So punkten beispielsweise Silikonharzputz vor allem durch die wasserabweisende Wirkung und die leichte Verarbeitung, mineralische Putze und Silikatputze dagegen durch sehr gute Wasserdampf-Diffusionsfähigkeit und Feuchtigkeitsabgabe.

Mehrwert durch Dämmung

Es kommt nicht nur auf den Geschmack des Besitzers und aufs Aussehen an. Nicht jede Verkleidung oder jeder Putz eignet sich für jedes Haus. Deshalb sollten Hausbesitzer schon bei der Auswahl den Rat von Fachleuten einholen – und auch die Ausführung ihnen überlassen. Das gilt auch für die Dämmung der Außenwand, die laut Energieeinsparverordnung (EnEV) immer dann Pflicht ist, wenn mehr als zehn Prozent der gesamten Hausfassade saniert werden. Egal ob mit Wärmedämmverbundsystem oder vorgehängter hinterlüfteter Fassade: Der U-Wert der Außenwand darf nach der Dämmung $0,24 \text{ W}/(\text{m}^2 \text{ K})$ nicht überschreiten.

Eine Fassadendämmung lohnt nicht nur aus ökologischen Gründen:

Die Heizkosten sinken, Wohnklima und Lärmschutz verbessern sich, der Wert der Immobilie steigt. „Die energetische Effizienz eines Gebäudes ist heute zu einem wichtigen Kriterium für die Vermietbarkeit oder den Kaufpreis geworden“, weiß Ralf Pasker, Geschäftsführer des Fachverbands Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS). Und auch vor den Unbilden der Witterung sind gedämmte Fassaden besser geschützt: Denn professionelle Dämmsysteme halten nicht nur warm, sondern erfüllen höchste Anforderungen an den Schlagregenschutz und bewahren die Bausubstanz vor Feuchtigkeit.

EWS ■

EXPERTENTIPP VERBAND PRIVATER BAUHERREN

Energetische Sanierung gut vorbereiten

Der Sommer ist die beste Zeit, um ältere Immobilien zu modernisieren, rät der Verband Privater Bauherren (VPB). Die energetische Sanierung eines älteren Hauses sollte allerdings technisch wie finanziell gut vorbereitet werden, denn mit rund 70.000 Euro muss mindestens rechnen, wer sein bislang unsaniertes Nachkriegshaus auf heutigen Energiestandard bringen möchte. Mit ein wenig Wärmedämmung und neuen Fenstern alleine ist das nicht getan. Der Hausherr braucht dazu vor allem sachverständigen Rat, mahnt der VPB. Denn jedes Haus ist ein in sich geschlossenes bauphysikalisches Gefüge. Werden einzelne Komponenten verändert, wirkt sich das auf das gesamte Objekt aus. Im schlimmsten Fall holt sich der Hausherr durch falsche Sanierung teure Bauschäden ins Haus, allen voran Feuchte und Schimmel.

Voraussetzung für eine auf den Altbau abgestimmte energetische Sanierung ist deshalb ein fundiertes Energie- und Sanierungsgutachten. Dazu untersucht und bewertet der Bausachverständige die vorhandenen Strukturen, prüft, welche Maßnahmen und Baustoffe in Frage kommen, in welcher Reihenfolge die Arbeiten erledigt werden müssen und was diese im Einzelnen kosten. Ausgestattet mit solch detaillierten Vorgaben kann der Hausbesitzer die Sanierung systematisch angehen, einzelne Positionen beim örtlichen Handwerk ausschreiben und die Sanierung gegebenenfalls im Laufe mehrerer Jahre in finanziell überschaubaren Etappen absolvieren.

Um Hausbesitzern den Einstieg in die Energiediskussion zu erleichtern, hat der Verbraucherschutzverband das "ABC des Heizens" zusammengestellt. Sie finden es im Bereich Services unter ABC des Heizens. Bauherren finden dort alle aktuellen Begriffe von "Absorber" über "Geothermie", "Lüften" und "TWD" bis hin zum Stichwort "Wärmetauscher".



Foto: Raik Säbisch, Dipl.-Ing. (FH)

www.vpb.de



VELUX
Geschützter
Betrieb



KORBISBAU
Bauunternehmen GmbH



Dachdecker-Innung
Leipzig

I. Körbis - Dachdeckermeister/Geschäftsführer
 Schillerstraße 81 • 04425 Taucha
 Telefon 03 42 98 / 6 28 80 • Telefax 03 42 98 / 6 28 81
www.koerbisbau.de



Wirkungsgrad und der ökologische Brennstoff Holz sind wichtige Qualitätskriterien. FOTO: HKI

Heizen mit modernen Feuerstätten: Energielabel bietet mehr Transparenz

Seit dem 1. Januar 2018 muss auch jede industriell gefertigte Feuerstätte wie ein Kaminofen, Heizkamin, Kachelofen mit Heizeinsatz und Pelletofen mit dem Energielabel versehen werden.

Einheitlich gestaltete und abgestufte Energielabels – von Grün über Gelb und Orange bis Rot – zeigen auf einen Blick, was ein Haushaltsgerät leistet, inwieweit es den Energieverbrauch senkt und die Umwelt entlastet. Man kennt das von Waschmaschinen, Geschirrspülern und Kühlschränken. Seit Januar muss auch jede industriell gefertigte Feuerstätte wie ein Kaminofen, Heizkamin, Kachelofen mit Heizeinsatz und Pelletofen mit dem Energielabel versehen werden. Unter die Verordnung fallen alle Einzelraumheizgeräte mit einer Nennwärmeleistung unter 50 kW, die gasförmige, flüssige oder feste Brennstoffe in Wärme umwandeln. Darauf weist der HKI Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchentechnik e.V. hin.

Berechnungsgrundlagen

Die wesentlichen Berechnungsgrundlagen für die Klassifizierung sind der Wirkungsgrad und der bevorzugt verwendete Brennstoff. Brennholz und Pellets werden hierbei besonders positiv bewertet, da es sich um nachwach-

sende, biologische Brennstoffe handelt.

Die Energieklassen von A++ bis G werden durch eine abgestufte Farbskala von Grün bis Rot optisch ergänzt. Unter der Skala ist zudem die Wärmeleistung in kW angegeben. Und damit die einzelnen Label jedem Gerät genau zugeordnet werden können, sind diese mit dem Namen des Herstellers und der genauen Gerätebezeichnung versehen.

Entscheidungshilfe bei der richtigen Wahl

Bei der Auswahl der Feuerstätte ist nicht eine hohe kW-Zahl entscheidend, sondern vielmehr, dass die Wärmeleistung der Feuerstätte zu den räumlichen und baulichen Rahmenbedingungen passt. Die angegebene Wärmeleistung dient also dazu, das passende Gerät für den eigenen Wohnraum zu finden. Und hier gilt: Schlecht isolierte Gebäude und große Räume erfordern eine höhere Wärmeleistung als moderne Gebäude mit einer gut isolierten

Gebäudehülle. Zu groß dimensionierte Geräte können in diesem Fall den Aufstellraum überheizen.

„Das Energielabel bietet dem Verbraucher eine hohe Transparenz, da dieser mit einem Blick Leistung und Wirtschaftlichkeit der Feuerstätte erkennen kann“, so Christiane Wodtke, Präsidentin des HKI. „Zudem wird das Label auch den Anstrengungen der Hersteller gerecht. Diese haben in den letzten Jahren intensiv an der Optimierung der Verbrennung und der Steigerung des Wirkungsgrades gearbeitet. Das Label zeichnet diese Fortschritte aus.“ Aufgrund moderner Verbrennungstechnik – einer optimierten Luftzufuhr, der Verwendung neuer Materialien und ausgeklügelter Konstruktionen – verursachen neue Öfen heute bis zu 85 Prozent weniger Emissionen als Altgeräte und verbrauchen für die gleiche Wärmeleistung bis zu 30 Prozent weniger Brennstoff.

HKI ■



Nur 55 x 55 cm Grundfläche – kein externer Ofen nötig.

FOTOS: PLEWA

Der neue PLEWA classic PANORAMA

MEHR FEUER. MEHR RAUM. MEHR ZUHAUSE.
Ofen und Schornstein in einem.

Zeit in der Natur. Das Ursprüngliche genießen. Grenzen entdecken – und überschreiten. Was für ein Abenteuer! Und am Abend die Freiheit Zuhause am Kaminfeuer genießen. Vor einem knisternden Feuer, direkt im Schornstein.

Das Kaminfeuer von Plewa braucht keinen externen Ofen oder Extraplatz. Mit dem classic PANORAMA spüren Sie natürliche Wärme, wie bei einem herrlichen Sonnenuntergang. Sich Erfreuen am unvergleichlichen Duft nach Holz, wie an einem Tag im Wald und Genießen das Spiel der Flammen, das Knistern, wie an einem Lagerfeuer mit Freunden. Die 3D-Scheibe des classic PANORAMA bietet einen extragroßen Einblick in den Ofen, so erlebt man das stimmungsvolle Kaminfeuer besonders eindrucksvoll in seiner räumlichen Tiefe. Perfektes Feuer-Flair zum Wohlfühlen!

Der neue PLEWA classic PANORAMA benötigt nicht mehr Platz als ein gewöhn-

licher Schornstein. Nahezu unbegrenzte Gestaltungsmöglichkeiten lassen individuelle Wohnräume wahr werden, machen aus einem einfachen Schornstein den innovativen Blickfang mit Mehrwert.

DAS ALL-IN-ONE-SYSTEM VON PLEWA. Ofen und Schornstein in einem!

Technik, Design und Behaglichkeit perfekt vereint: Mit dem classic PANORAMA genießen Sie die wohlige Wärme eines vollwertigen Kamins – und sparen gleichzeitig Platz und Geld. Denn die einzigartige Feuerstelle kommt mit nur 55 x 55 cm Grundfläche aus und benötigt keinen Extra-Ofen. Zum Heizen ist Scheitholz bis zu 33 cm Länge geeignet. Und weil Holz zu den günstigen sowie natürlich nachwachsenden Rohstoffen gehört, schonen Sie Geldbeutel und Natur. So macht Nachhaltigkeit Spaß!



Produktnutzen classic PANORAMA:

- Geringer Platzbedarf:
Nur 55 x 55 cm Grundfläche – kein externer Ofen nötig
- Raumluftunabhängige Verbrennungsluftzufuhr:
Ideal in Verbindung mit kontrollierter Wohnraumlüftung
- Extragroße 3D-Panoramascheibe:
Genießen Sie Ihr Kaminfeuer aus zwei Richtungen!
- Spitzenqualität aus einer Hand:
Ein Ansprechpartner, der sich um alles kümmert
- Ideal für Niedrigenergie- und Passivhäuser:
Dank integrierter Frischluft- und Abgasführung
- Vorgefertigt, schnell montiert:
Sofort einsatzbereit in nur einer Stunde ist Ihr Kamin fix und fertig!
- Außenmantel frei gestaltbar:
Kacheln, Edelputz, Farbanstrich – was darf es sein?
- Senkt Ihre Heizkosten:
Machen Sie sich unabhängig von steigenden Kosten für Öl, Gas und Strom
- Umweltfreundlich und nachhaltig:
Holz aus regionalen Wäldern ist günstig und seit Jahrtausenden bewährt.

Technische Daten classic PANORAMA

- Nennwärmeleistung: 6,2 kW
- Leistungsbereich: 3 - 7 kW
- Wirkungsgrad: über 73,3 Prozent!
- TÜV geprüft
- BImSchV II geprüft

Mehr Informationen
www.PleWa.de

PLEWA ■



Fördergelder zu beantragen lohnt sich: In den meisten Fällen bekommen Hausbesitzer zu ihren Modernisierungsmaßnahmen Zuschüsse.

FOTO: IWO

Neue Heizung? Fördergelder sichern!

Zuschüsse zur Öl-Brennwertheizung

Wer sich etwas neu anschafft, freut sich, wenn die Kosten im Rahmen bleiben. Und manchmal gibt es auch Geld dazu – wie zum Beispiel zu einer neuen Heizung. Wer seine alte Heizung mit effizienter Brennwerttechnik modernisiert, kann bei verschiedenen Stellen Fördergelder beantragen. Und das lohnt sich: Schnell ist ein vierstelliger Betrag zusammen, der nach Einbau der sparsamen Heizung auf dem Konto des Hauseigentümers landet.

Hausbesitzer, die ihre Gebäude modernisieren, wollen mit diesen Maßnahmen langfristig Energiekosten einsparen. Dafür muss zunächst einmal investiert werden. Dämmung, neue Fenster oder eine neue Heizungsanlage kos-

ten Geld, erhöhen anschließend aber nicht nur den Wert des Hauses, sondern auch den Wohnkomfort. Ist die vorhandene Heizung älter als 20 Jahre, lohnt sich in der Regel ein Austausch. Eine neue Öl-Brennwertheizung kostet rund 10.150 Euro und spart bis zu 30 Prozent Energie ein. Mit der Einbindung weiterer Komponenten wie Solarthermie oder einem Holzkaminofen steigen die Investitionskosten, aber auch die potenzielle Energieeinsparung, die bei bis zu 50 Prozent liegen kann.

Erst Fördergelder beantragen, dann Modernisierung starten

Egal für welche Variante sich der Hausbesitzer entscheidet, Fördergelder können in jedem Fall

beantragt werden – je höher die Investitionssumme, umso höher fallen in der Regel auch die Fördergelder aus. Beantragt werden müssen die Mittel, bevor die Modernisierung beginnt. Dafür ist meistens das Angebot für die Maßnahme nötig – mit dem Angebot des Heizungsbauers über die neue Öl-Brennwertheizung können also die Fördergelder beantragt werden.

Die wohl bekannteste Fördermittelstelle ist die KfW-Bank, die mit ihrem Programm 430 eine effiziente Öl-Brennwertheizung mit zehn Prozent der Investitionssumme unterstützt. Weitere Gelder können unter anderem beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle



Die Modernisierung mit Öl-Brennwertgeräten wird gefördert – und zwar aus verschiedenen Töpfen. Die jeweils maximale Summe können sich Hausbesitzer jetzt mit der Aktion „Besser flüssig bleiben“ sichern. FOTO: IWO

(BAFA) beantragt werden. Wird eine Solaranlage mit der neuen Heizung kombiniert, kommen weitere Fördertöpfe infrage – zum Beispiel das Marktanreizprogramm (MAP).

Maximale Fördersumme mit „Besser flüssig bleiben“

Wer sich nicht selbst durch die rund 2.000 deutschen Förderprogramme arbeiten möchte, der kann „Besser flüssig bleiben“ nutzen. Mit der Modernisierungsaktion des Instituts für Wärme und Oeltechnik (IWO) und zahlreicher Heizgerätehersteller bekommen die Hausbesitzer die höchstmögliche Fördersumme – mit nur einem Anruf beim Fördermittel-Service, der mit der Aktion für die Kunden kostenlos ist. Dafür ist lediglich das Angebot des Heizungsbauers für ein Öl-Brennwertgerät eines an der Aktion teilnehmenden Herstellers nötig. Den Rest erledigen die Fördermittelexperten.

Alle Infos zur Aktion gibt es auf www.besser-fluessig-bleiben.de.

IWO, 2018 ■

Anzeige



Gert Scheufler

Installationsbetrieb

Sanitär-, Heizung, Solar u. Wärmeservice

Teslastraße 20 · 04349 Leipzig · Funk: 0163 3 72 05 45

Telefon: (0341) 9 21 18 60 · Fax: (0341) 9 21 36 94

E-Mail: scheuflerinstallationsbetrieb@arcor.de

Ihr Fachpartner von: Weishaupt | Viessmann | Vaillant | Junkers | Buderus



Bedachungs- und Installations GmbH
Fachbetrieb der Innung SHK Leipzig

Dachdeckerarbeiten: Dachbegrünung (einschließlich der Bepflanzung), Eigener Gerüstbau, Dachklempnerarbeiten, Terrassensanierung mit Flüssigkunststoff, Installation von Photovoltaik-Anlagen und Solarkollektoren

Sanitär- und Heizungsinstallationen: Wartung von Gas- und Ölheizungen, Einbau von Komplettbädern, Kleinstreparaturen im Sanitär- und Heizungsbereich, Einbau von Heizungsanlagen und Wärmepumpe (Erdwärme)

GSF: Volker Schatz • Rödelstraße 2 • 04229 Leipzig

Tel. 0341 - 25 60 985 • Fax 0341 - 25 60 984

kontakt@schatz-daecher.de • www.schatz-daecher.de



FOTO: BETONBILD/TXN

Lieblingsplatz Terrasse

Wer plant, eine neue Terrasse anzulegen, sollte sich über seine Bedürfnisse und Vorlieben klar sein. Denn die Ausstattung lässt sich passgenau auf individuelle Wünsche abstimmen.

Wer das Bad in der Sonne liebt, richtet seine Terrasse gen Süden aus. Das verspricht die meisten Sonnenstunden.

Wer gerne nach Feierabend die Fläche fürs Abendessen und gemütliches Beisammensitzen nutzen möchte, wählt am besten eine Terrasse nach Westen. Hier scheint die Sonne am längsten und beleuchtet das Leben noch lange mit den letzten Strahlen des Tages. In jedem Fall sollte auf einen optimalen Sonnenschutz geachtet werden.

Viele Sonne und viel Schatten

Welche Art von Sonnenschutz für die Terrassenfläche gewählt wird, hängt vom jewei-

ligen Einsatzzweck ab. Wer dauerhaft eine Verschattung installieren möchte, wählt gerne fest installierte Sonnensegel. Der verwendete Stoff ist wasserundurchlässig und kann auch bei Regen und Wind aufgespannt bleiben. Familien mit kleinen Kindern achten bei ihrer Terrassengestaltung auf zwei Dinge: viel Platz zum Spielen und Toben und auf einen optimalen Sonnenschutz, damit die empfindliche Kinderhaut nicht zu viel UV-Licht abbekommt. Gelenkarmmarkisen sind hier oft der Schutz der Wahl. Sie bieten großflächig Schatten und sorgen für kühle Plätze zum entspannen. Wer gleichzeitig auch etwas Sichtschutz möchte, dem seien Seitenzugmarkisen und lange Volants empfohlen. Damit entsteht

im Handumdrehen ein idyllisches Plätzchen mit Ruhe und etwas Abgeschiedenheit. Für Terrassen mit häufig tief stehender Sonne kommt am ehesten ein Sonnenschirm in Frage. Besonders beliebt sind verstellbare Seitenmastschirme, die in vielen Farben erhältlich sind.

Groß oder klein – Hauptsache mit Augenmaß

Grundsätzlich sollte eine Terrasse nicht zu knapp bemessen sein. Eine Fläche von etwa drei mal drei Metern bietet in der Regel ausreichend Platz für Tisch und Stühle, ohne dass die Umrandung allzu nahe rückt. Wer eine extra große Terrassenfläche plant, sollte sich

über strukturgebende Elemente Gedanken machen. Kübel, Wandelemente mit rankenden Pflanzen und Dekoelemente verleihen der Terrasse eine gewisse Kleinteiligkeit, die einladend wirkt, auch wenn nicht die ganze Familie zugegen ist. Ein besonderer Blickfang ist stets ein Gartenteich in direkter Nachbarschaft zur Terrasse. Hier ist immer etwas los und die Gestaltungsmöglichkeiten sind äußerst vielfältig. Zudem kühlt die Wasserfläche und sorgt für ein angenehmes Kleinklima.

Bodenbelag aus Fliesen, Platten und Beton

Von großer Bedeutung ist in jeder Hinsicht der Bodenbelag der Terrasse. Zum einen bestimmt die Gestaltung die gesamte Optik der Fläche, zum anderen entscheidet sie über eine angenehme und sichere Nutzung der Terrasse. Außerdem soll der Terrassenboden für viele Jahre halten und möglichst pflege- und wartungsarm sein. Darüber hinaus muss er zum Stil des Hauses passen. Wer es mediterran mag, der setzt auf Fliesen und Platten aus Terrakotta. Sie sind robust und versprühen mit warmen Rot- und Brauntönen südländischen Charme. Ähnliches gilt für Betonplatten mit rauer Oberfläche, gerne in melierten Naturtönen. Dank moderner Hochdruckgeräte sind Reinigung und Pflege schnell und einfach erledigt.

Lange schön und individuell: Holzdielen

Sonnig warm wirken Bodenbeläge aus Holz: Dielen aus einheimischen Hölzern, Douglasie, Teak und Bangkirai oder die einheimische Alternative aus Dauerholz. Dank der angenehmen Haptik von Holz ergeben sich ein wohliges Gehgefühl und ein natürlicher Eindruck. Allerdings müssen Gartenhölzer wetterfest gemacht werden, damit die Witterungseinflüsse ihnen nichts anhaben können. Eine gute Alternative zu handelsüblichem einheimischen Holz und Tropenholz ist das sogenannte Dauerholz. Dabei handelt es sich um einheimisches Kiefernholz, das nach einem patentierten Verfahren veredelt wurde. Das Holz wird vollständig bis ins Kernholz mit ungiftigem Wachs getränkt. Damit ist es dauerhaft haltbar, stabil und resistent gegen Pilze und Feuchtigkeit. Durch diese Modifikation übertrifft Dauerholz hinsichtlich Dauerhaftigkeit und Dimensionsstabilität viele handelsüblichen heimischen Hölzer sowie viele Tropenhölzer. Zudem wird es in Deutschland produziert, lange Transportwege entfallen. Terrassenböden aus Dauerholz zeichnen sich aus durch Rutschfestigkeit, Splitterarmut und dauerhafte Haltbarkeit. KS ■



Terrassengröße, Ausrichtung und Ausstattung sollten zur geplanten Nutzung passen.

FOTO: DJD/LEWENS-MARKISEN



Resistent gegenüber Feuchtigkeit und dauerhaft haltbar – die sehr gute Materialqualität von Dauerholz entsteht durch Tränken des heimischen Holzes in Wachs.

FOTO: TDX/DAUERHOLZ

Wasser im Garten: Alles, was Sie zum Brunnen anlegen wissen müssen



Ein Brunnen im Garten macht Sie unabhängig vom Wasserversorgungswerk. Doch muss ein Brunnen im Garten genehmigt werden? Wo und wie wird am besten nach Grundwasser gebohrt? Und was kostet es, einen Brunnen anzulegen? Diese und weitere Fragen beantworten wir Ihnen in diesem Artikel.

Lohnt sich ein Brunnen im Garten?

Wasser in Trinkwasserqualität, wie es bei uns flächendeckend aus dem Wasserhahn kommt, ist ein teures Gut: Ein Kubikmeter Wasser kostet in Sachsen durchschnittlich 2,34 Euro, Berlin 2,21 EUR, Schleswig-Holstein 1,31 EUR. In keinem anderen Bundesland ist der Trinkwasserpreis so hoch wie bei uns in Sachsen. Wer angesichts solcher Wasserpreise mit dem Gedanken spielt, in Sachen Wasser zum Eigenversorger zu werden, sollte bedenken: Das Rohwasser, das ein Brunnen im Garten liefert, darf in der Regel nicht ohne weiteres als Trinkwasser verwendet werden.

Die Antwort auf die Frage, ob sich der Bau eines Brunnens im Garten lohnt oder nicht, ist abhängig davon, wie viel Wasser Sie im Garten brauchen und wofür. In die Kalkulation müssen Sie Ihren Wasserverbrauch, die daraus resultierenden Kosten in Abhängigkeit vom lokalen Wasserpreis, die zu erwartende Lebensdauer Ihres Gartenbrunnens sowie die Kosten für dessen Bau (Baukosten sind einmalige Kosten) und Betrieb (Betriebskosten sind laufende Kosten) einbeziehen. Ergibt sich unterm Strich eine Ersparnis, spricht das Ergebnis für die Errichtung eines eigenen Gartenbrunnens.

Die Bundesfachgruppe Brunnenbau sagt, dass sich der Bau eines Brunnens im Garten lohne,

wenn sich der Brunnen binnen fünf Jahren amortisiere. Daher solle man die erwartete Kostenersparnis mal fünf nehmen und den Brunnenbaukosten gegenüberstellen. Der Brunnen im Garten lohne sich dann, wenn die Ersparnis der größere der beiden Posten sei.

Darüber hinaus gibt's von den Brunnenbauexperten folgende Faustregel: Der Bau eines Brunnens in einem durchschnittlich großen Eigenheimgarten wird am kostengünstigsten, je höher der Grundwasserträger mit seinem Grundwasserspiegel unter der Geländeoberfläche liege. Ausschlaggebend ist also der Baugrund, die Geologie und Hydrogeologie am Standort. Über den Stand des Grundwasserspiegels in Ihrem Garten können Sie sich bei der zuständigen Wasserbehörde, dem Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Freiberg oder bei Ihrem ortsansässigen Brunnenbauer informieren. In der Regel sind die Kennwerte auch online veröffentlicht.

Muss ein Brunnen im Garten genehmigt werden?

Die untere Wasserbehörde informiert zu Bohrung und Errichtung eines Brunnens zur Entnahme von Grundwasser wie folgt:

„Erdaufschlüsse mit Freilegung des Grundwassers - Brunnenbau - sind gemäß § 49

Wasserhaushaltsgesetz (WHG) i. V. m. § 41 Sächsisches Wassergesetz (SächsWG) spätestens einen Monat vor Beginn der Bohrarbeiten bei der unteren Wasserbehörde schriftlich anzuzeigen.

Die Entnahme von Grundwasser ist eine Gewässerbenutzung gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 5 WHG, für die es grundsätzlich einer wasserrechtlichen Erlaubnis (§ 8 Abs. 1 i. V. m. § 10 Abs. 1 WHG) bedarf.

Ausnahmen vom Grundsatz der Erlaubnispflicht werden in § 46 WHG geregelt. Mit der Anzeige prüft die untere Wasserbehörde auch, ob ggf. die Grundwasserentnahme erlaubnisfrei erfolgen kann.“

Andernfalls drohen Bußgelder von bis zu 50.000 Euro! Ein nicht angemeldeter Brunnen gilt als Ordnungswidrigkeit.

Erlaubnisfrei werden in der Regel Brunnen zur Gartenbewässerung mit geringer Wasserentnahme behandelt. Soll das Wasser jedoch für den Haushalt (Spül- und/oder Waschmaschine, sowie WC-Spülwasser) genutzt werden, werden behördliche Auflagen erteilt. Mit Sicherheit entstehen Abwassergebühren beim Wasserentsorger und da das Wasser u.a. auch in Kontakt mit Personen kommen kann, ist das

Gesundheitsamt zu informieren. So ein Trinkwasserbrunnen hat dann auch verschärfte Anforderung beim Bau und dem Betreiben zu erfüllen, siehe DIN 2001.

Mancherorts ist auch mit Bearbeitungsgebühren für die Betriebserlaubnis zu rechnen. Wichtig ist, wenn der Brunnen außer Betrieb genommen werden soll, ist dies ebenfalls der Behörde zu melden und mit deren Absprache fachgerecht zurückbauen zu lassen.

Kann man einen Brunnen im Garten selber anlegen?

Es gab Zeiten, da haben Baumärkte kleine Bohrgeräte vermietet, damit Kunden sich ihren eigenen Brunnen selber herstellen konnten. Die Zeiten sind vorbei, da aus fachlicher Unkenntnis die Reparaturkosten der Geräten höher waren als die Mieteinnahmen.

Der Brunnen ist ein Bauwerk, das kontinuierlich, sandfreies Wasser liefern soll. Um das zu gewährleisten, ist eine fachliche Kompetenz erforderlich, die beim Bohren die Geologie und die Schichten zum Bohren des Brunnens richtig beurteilen kann. Der angepasste Ausbau mit der Ringraumverfüllung und Tonabdichtung ist erforderlich, um keine Hohlräume und Setzungen entstehen zu lassen und zum Anderen unser teures Gut „Wasser“ vor äußeren unliebsamen Einträgen zu schützen.

Abschließend muss der Brunnen dann noch klar gepumpt werden, um die Bohrreste zu entfernen sowie die Leistungsfähigkeit des Brunnens nachzuweisen. Da also der Brunnen ein Bauwerk ist, ist eine Brunnenakte anzufertigen und dem Bauherren zu übergeben. Diese beinhaltet zumindest ein Schichtenverzeichnis zur angetroffenen Geologie und Hydrogeologie, ein Ausbauprotokoll mit den Angaben aller Einbaumaterialien und ein Pumpenprotokoll. Somit hat man einen fachgerechten Nachweis vom Brunnenbauer und weiß dann auch, welcher Pumpentyp für diesen Brunnen nutzbar ist, mit welcher Leistung gefördert werden kann und vor allem an welcher Stelle im Brunnen der Saugstutzen der Pumpe eingebaut werden muss.

Somit – Finger weg – vom selber machen

Einen fachgerechten, leistungsfähigen und langlebigen Brunnen kann nur ein Fachbetrieb herstellen. Schauen Sie also genau hin, ist der Betrieb in der Handwerksrolle eingetragen, ist es ein Meisterbetrieb im Brunnenbauhandwerk, oder ist er mit einer Zertifizierung nach W120 zugelassen? Wenn Sie Preise vergleichen, sind Sie immer gut beraten, nicht den

billigsten zu nehmen. Ein altes Sprichwort sagt richtig: Wer billig kauft - kauft zweimal. Und das kann beim Pfusch am Bau teuer werden! Lassen Sie sich Referenzobjekte nennen!

Welche Pumpe braucht mein Gartenbrunnen?

Die Wahl der zum Brunnen im Garten passenden Pumpe ist von der Brunnentiefe, dem Ruhe-Wasserspiegel und dem abgesenkten Wasserspiegel siehe Pumpversuch abhängig. So müssen dann die Wünsche mit der Machbarkeit verbunden werden. Ob eine Kreiselpumpe machbar, eine Unterwasserpumpe besser ist oder nur eine Handpumpe in Frage kommt, hängt wiederum von den technischen Voraussetzung und Anforderungen ab. Eine selbstansaugende Kreiselpumpe wird so um die 200 -300 Euro kosten. Wichtig: Achten Sie dabei auf den Geräuschpegel, den die Brunnenpumpe im Betrieb verursacht – das monotone Geräusch des Pumpenmotors darf schlimmstenfalls lauter als ein Rasensprenger sein. Eine leise Tauchdruckpumpe, die dauer-

haft unter Wasser bleibt, ist zwar etwas teurer – doch bei Brunnen mit tieferliegendem Wasserspiegel kommen Sie um diese Pumpenart nicht herum. Aber auch da können Sie sich von Ihrem Brunnenbauer beraten lassen. Und falls Sie die Pumpe nicht von Ihm einbauen lassen, dann nehmen Sie dazu wenigstens ein Fachgeschäft für Pumpentechnik zu Hilfe, das Ihnen die Pumpe im Notfall auch wieder reparieren kann. ■

Brunnenbauer-Innung der Region Leipzig



**Brunnenbauer-Innung
der Region Leipzig**

Robert-Blum-Straße 2-8
04683 Naunhof
Telefon: (03 42 93) 2 98 39
Telefax: (03 42 93) 3 17 54
info@brunnenbauerinnungzuleipzig.de



**Vogtländische Erdwärmeanlagen
und Brunnenbau GmbH**

Gartenstraße 11 | 08064 Zwickau
Telefon: 037607 / 85317
Fax: 037607 / 85319
Mobil: 0160 / 98488658

holm-singer@vogtlaendische-erdwaerme.de
vogtlaendische-erdwaerme.de

homilius bohren & umwelttechnik
erdwärme & brunnenbau



Bahnhofsberg 4 | 09627 Bobritzsch / OT Naundorf
info@bohrmaus.com www.bohrmaus.com



**FRITZ THIELE
BOHRUNGEN UND
BRUNNENBAU** seit 1931
Wir machen zufriedene Kunden

Inh. Gabriele Wegel
Brunnenbaumeister
ö.b.u.v. Sachverständiger
Robert-Blum-Straße 2-8 | 04683 Naunhof
Tel. 034293-29839 Fax 034293-31754
www.brunnenbau-thiele.de

- Bohrungen
- Pegelbohrungen
- Brunnenbau
- Pumpen
- Erdwärme
- Sanierung und Rückbau
- Baugrund





Die wasserdurchlässige Pflasterung unterstützt den natürlichen Kreislauf des Wassers, indem sie Niederschlag im Erdreich versickern lässt. FOTO: EPR/MARLUX

Der Weg ist das Ziel

Zu einem attraktiven Auftritt des eigenen Heims gehören zweifellos auch die Wege dorthin. Was nutzt es, wenn die Haustür toll aussieht, man aber auf dem Weg schon über lose Steine stolpert oder im Dunklen in Beete tappt?

Die gestalterischen Aufgaben rund um das Haus sind sehr unterschiedlich, kommt es doch auf das Gebäude selbst an, auf die Größe des (Vor-)Gartens, die Umgebung und die geplante Nutzung. Schwierige Geländeformen oder Höhenunterschiede können Herausforderungen sein, die spezielle Lösungen erfordern.

Gut begehbar und beleuchtet

In jedem Fall müssen Zuwege ordentlich befestigt, zu jeder Jahreszeit problemlos zu begehen und im Dunkeln ausreichend beleuchtet sein. Das sieht nicht nur gut aus, sondern dient auch der Sicherheit. Regen- und Gießwasser sollte im Boden versickern, deshalb ist in der Regel ein Unterbau aus Kies oder Schotter notwendig. Fugen müssen ausreichend breit angelegt werden.

Beim Verlauf von Zugangswegen wirkt meistens eine sanfte Schwingung einladender

und ansprechender als ein geradliniger, direkter Weg. Doch der Gesamteindruck muss stimmen: Zu einem ländlichen Haus passen eher geschwungene Varianten, für ein modernes Architektenhaus ist durchaus eine geometrische Linienführung vorstellbar.

Wahl der passenden Materialien

Erst das Zusammenspiel von Wegführung und Material macht die eigentliche Wirkung aus. Bei der Wahl zwischen Naturstein- und Betonplatten, Kopfstein- und Klinkerpflaster gilt es, ein willkürliches Durcheinander zu vermeiden. Dagegen kann ein geschickter Mix von Materialien ein modernes und interessantes Ambiente schaffen. Der optisch beste Gesamteindruck von Haus und Grundstück entsteht durch eine harmonische Abstimmung von Pflasterflächen und Fassade. Dazu sollten sich die Farben der Fassade in der Terrasse, den Wegen und Flächen

rund ums Haus wieder finden. Wer es mag, setzt mit einer Kombination aus Pflasterklinker und Naturstein kreative Akzente.

Harmonische Gestaltung des Zugangsbereichs

Vor einer gestalterischen Herausforderung steht man häufig, wenn der Zugang zum Haus und die Zufahrt zu Garage oder Carport direkt nebeneinanderliegen. Dann kann der gesamte Zugangsbereich wie eine Art Lieferanteneingang wirken. Dem lässt sich mit einer besonders schönen, edel anmutenden Pflasterung entgegenwirken. Wird die Fläche dann noch kunstvoll gestaltet, ist die Wirkung perfekt. Gepflegte Bäume, Beete oder eine Sitzbank werten einen solchen Vorplatz zusätzlich auf und können ihm sogar den Charakter einer kleinen Parkanlage geben.



FOTO: OSTRAUER KALKWERKE



Ostrauer dolomitische Wegedecke

In Industrie und Landwirtschaft ist dolomitischer Kalkstein seit vielen Jahrhunderten bekannt und unverzichtbar.

In den letzten Jahren hielt Dolomit Einzug im großen Bereich Garten- und Landschaftsbau.

Ob im heimischen Vorgarten oder in den großen Parkanlagen Deutschlands, den ocker-goldfarbenen Dolomit findet man in allen Teilen Deutschlands in Form von Ostrauer Wegedecke.

Die Ostrauer Wegedecke ist ein System aus zwei, genau aufeinander abgestimmten Dolomitsteinmischungen. Die geprüften und zertifizierten Körnungslinien garantieren eine hohe Druck- und Verschleißfestigkeit. Nur im Verbund zeigen sich die guten Eigenschaften des Dolomitgesteines. Die Dynamische Schicht mit einer Körnung von 0-16 mm, direkt eingebaut auf eine Frostschutzschicht, verleiht dem Wegeaufbau Stabilität. Neben dieser Eigenschaft besitzt die Dynamische Schicht ein sehr hohes Wasseraufnahmevermögen.

Die Feuchtigkeit wird gespeichert und schützt die Deckschicht vor Austrocknung indem sie ,wenn benötigt, an die Deckschicht abgegeben wird. Damit ist die Dynamische Schicht der wichtigste Bestandteil im System.

Die Ostrauer Wegedecke 0-8 mm bildet den oberen Abschluss des Wegesystems. Die hohe Abriebfestigkeit sowie die geringe Neigung zu stauben, machen die Ostrauer Wegedecke

im ganzen Land so beliebt. Die pozzulanischen Eigenschaften halten jedes Körnchen an seinem Platz. Sollte doch mal etwas verrutschen, so sortiert jeder Regenguss alles wieder an seinen Platz. Trocknet die Decke, so ist sie wieder fest, als wäre sie frisch eingebaut.

OSTRAUER KALKWERKE GMBH



Landschaften mit dolomitischem Kalkstein gestalten

... Ostrauer Wegedecke, Dolomit für den Teich, Mineralischer Mulch

Internet: www.ostrauer-kalkwerke.de
E-Mail: info@ostrauer-kalkwerke.de
Telefon: 034324 / 5 03-0
Kalkwerkstraße 1, 04749 Ostrau



Das grüne Wohnzimmer

Ferien im Süden? Zwischen vielen Touristen, die auch einen Platz an der Sonne ergattern wollen?

Muss nicht sein.

Holen Sie sich Ihr Urlaubsfeeling auf die heimische Terrasse. Ungestört. Und nach Ihrem Geschmack.



Pflanzen, die pures Urlaubsfeeling verbreiten, sind z.B. bunte Geranien und Petunien, die sich auch in Balkonkästen gut machen.

FOTO: TDX/GRÜNES MEDIENHAUS

Trubel, Hektik, der Kampf um die beste Sonnenliege, ein Strandgefühl, dass ein bisschen an eine Sardinenbüchse erinnert – die sogenannten schönsten Tage im Jahr können ziemlich nerven. Wer sich diesem Stress, der bestimmt keine Erholung bringt, nicht aussetzen will, sollte sich Urlaub und Erholung auf die heimische Terrasse holen. Und dort ungestört Sommer und Sonne genießen.

Was braucht es für ein ungestörtes Urlaubsfeeling?

Wichtig ist zunächst der Bodenbelag, auf dem im wahrsten Sinne des Wortes die Traumterrasse gründet. Er soll sich harmonisch in die Natur einfügen, viele Jahre schön bleiben und das natürlich möglichst pflege- und wartungsarm. „Eco-Design“ (eine Gestaltung, die sowohl aus ökologischer als auch ästhetischer Sicht überzeugt) ist längst kein Begriff der Modewelt mehr und setzt nun auch seinen Siegeszug bei der Terrassengestaltung fort. Materialien wie Kork, Holz und Naturstein werden hier immer stärker eingesetzt. Aufgrund seiner naturgegebenen Struktur und Farbgebung fügt sich ein Natursteinboden im Außenbereich perfekt als Bindeglied zwischen Garten und Haus ein. Dabei verbindet ein nachhaltiges Material wie Naturstein gekonnt gesundes Leben und Bauen mit Designansprüchen.

Ein attraktives Flair verspricht auch der Baustoff Holz. Er ist zudem anpassungsfähig und bietet eine angenehme Haptik. Für Terrasse und Balkon empfehlen sich daher Dielen aus

wetterfestem und widerstandfähigem Holz oder Holz-Polymer-Werkstoffen (WPC).

Bitte Platz nehmen!

Bei Terrassenmöbeln kennt die Vielfalt (fast) keine Grenzen. Erlaubt ist, was gefällt. Generell ist jedoch festzustellen, dass Wohnlichkeit auch auf der Terrasse Einzug gehalten hat. Der „Modern Country“-Look zaubert ein warmes Ambiente auf Balkon und Terrasse. Tradition und Moderne sowie Natur und Kunst vereinen sich zu einem harmonischen Ganzen. Im Fokus dabei: Geflecht und Teak, gern auch in Kombination. Beide Materialien wurden von ihrer Schwere befreit, sodass die Möbel nun deutlich filigraner und reduzierter wirken. Sanfte, natürliche Töne strahlen Ruhe aus und die Accessoires warten mit zauberhaften Details auf.

Farblich rückt Taupe in den Blickpunkt. Dieser Ton – eine Kombination aus Braun und Grau – steht für eine unaufdringliche Eleganz, die sich hervorragend ins Grün der Natur einfügt. Erhältlich in verschiedensten Nuancen, überzeugt die Farbe mit ihrer facettenreichen Ausstrahlung. Und im Zuge dessen kommt jetzt auch der angesagte Metallic-Look nach draußen. Vor allem Kleinformen und Accessoires glänzen in Kupfer-, Gold- und Silbertönen.

Was das Ganze so richtig hübsch macht: Deko & Accessoires

So richtig rund wird das Sommer-Wohnzimmer erst mit stylischer Deko und coolen

Accessoires, wie Vasen, Kissen, Leuchten, Windlichtern, Fackeln, Tablett und Pflanzgefäßen. Auch hier gilt: Erlaubt ist, was gefällt. Wer aber auf aktuelle Trends Wert legt und ihnen folgt, setzt auf knallig-bunte Produkte, zum Beispiel fröhliche Tiermotive auf Accessoires und florale Muster auf Kissen und Co. . Angesagt ist Licht in jeder Variante. Kerzenlicht ist stimmungsvoll, beispielsweise als Windlicht, das sowohl schmückend wirkt als auch Sicherheit bei Wind bietet. Inzwischen gibt es sogar Outdoor-Hängeleuchten und Modelle, die Blumen ins rechte Licht rücken.

Bei den Materialien ist Beton stark vertreten. Ob bei Windlichtern oder Kleinformen – dieser robuste Werkstoff schafft ein klares, modernes Ambiente.

Es werde grün

Fehlen nur noch die eigentlichen Hauptakteure, die Pflanzen, die dem Ganzen den Rahmen geben. Pflanzen, die mediterrane Urlaubsstimmung verbreiten, sind Oleander, Dattelpalmen und der inzwischen sehr beliebte Olivenbaum, der sich auch in unseren Breitengraden wohlfühlt.

Ergänzt durch farbenfrohe blühende Geranien und Petunien, die sich auch in Kübeln oder Kästen recht gut machen, ist das Sommerurlaubsambiente der Terrasse perfekt!



FOTO: BGL

Gewusst wie! Die Terrasse wird Outdoor-Wohnzimmer

Die Terrasse ist der Ort, an dem sich die Menschen bei schönem Wetter am liebsten aufhalten. Hier wird gesonnt, entspannt, gegrillt, gegessen und gesellige Zeit mit Familie und Freunden verbracht. Im Sommer wird die Terrasse für viele zum Wohnzimmer unter freiem Himmel. Das zeigt sich auch in der Architektur: Bei Neubauten werden häufig große Fensterfronten oder bodentiefe Glastüren eingebaut, die Drinnen und Draußen, Wohnraum und Terrasse, miteinander verbinden. Auch die Möbelbranche nimmt den Wunsch auf, das Familienleben im Sommer in den Garten zu verlegen. Moderne Lounge-Gartenmöbel erinnern heute an Wohnzimmer-Einrichtungen mit großen Sofalandscapen. Ob Hängesessel oder Rattanmöbel in aktuellem Design – das Terrassenmobiliar soll bequem und großzügig sein. Damit man sich die eigene Wohlfühlatmosphäre kreieren kann, muss jedoch zuerst das Ambiente passen. Bodenbelag, Beleuchtung und Bepflanzung bilden die Basis für jegliche Terrassennutzung. Für die Planung, Anlage oder Renovierung empfiehlt sich die Beratung durch einen Landschaftsgärtner. Der Profi hat Erfahrung mit verschiedenen Materialien und kann auch auf komplizierter Fläche fachgerecht bauen.

Auf neuem Boden

Ein frischer Bodenbelag tut einer abgenutzten Terrasse gut. Ob Holz, Natur- oder Betonstein – die Auswahl an Materialien ist groß. Perfekt ist, den Belag auf die zukünftigen Terrassenmöbel abzustimmen, damit alles gut zusammenpasst. Landschaftsgärtner wissen, welche Farbtöne und Strukturen sich harmonisch in die Umgebung einfügen. Ein

fachgerecht verlegter Terrassenboden bietet zudem Trittsicherheit, die vor allem für ältere Menschen wichtig ist. Wenn schon grundlegend renoviert wird, dann empfiehlt sich auch gleich der Einbau einer Atmosphäre schaffenden Beleuchtung. Der Experte für Garten und Landschaft weiß, wie viel Licht notwendig ist, um eine behagliche Stimmung zu schaffen. Dies gilt für warme Sommerabende auf der Terrasse genauso wie für die kälteren Jahreszeiten, beim Blick von Drinnen nach Draußen.

Der grüne Rahmen

Ein gewisses Maß an Privatsphäre ist die Voraussetzung für das gute Gefühl auf der Terrasse. Das heißt, wenn man die frische Luft und das Draußensein genießen kann, ohne sich dabei beobachtet oder belauscht zu fühlen. Ein Sichtschutz kann aus einer Hecke, einer Mauer oder einem Zaun bestehen. Auch hier hilft der Landschaftsgärtner mit einer individuellen Lösung. Besonders in einem kleinen Garten ist Kreativität gefragt, für ausreichend Sicht- und Lärmschutz oder auch für die geeignete Bepflanzung. Schließlich entspannt es sich im Grünen am besten, ob hinter einer grünen Bambushecke oder mitten im Blütenparadies. Mit einer Kräuterspirale oder einem Gemüsehochbeet lässt sich eine kulinarische Verbindung von Terrasse und Küche herstellen. Eine Auswahl an Duftpflanzen – zum Beispiel Lavendel, Duftrosen oder Flieder – macht die Terrasse zu einer Aroma-Oase.

Mittags Schatten, abends Sonne

Wasserspiele bringen Erfrischung in den Garten. Wer keinen Platz für einen Teich hat,

integriert einen Brunnen in die Gestaltung der Terrasse. Das bringt neben dem beruhigenden Plätschern eine leichte Abkühlung an heißen Sommertagen. Um die Aufenthaltsqualität auf der Terrasse auch im Hochsommer zu gewährleisten, ist Sonnenschutz wichtig. Ob Segeltuch, Schirm oder Markise – je nach Umgebung und Anzahl der Sonnenstunden gibt es eine Vielzahl an Möglichkeiten. Eine effektive Variante ist ein Baum als Schattenspendender. Der Landschaftsgärtner weiß, welche Baumarten sich besonders gut eignen. Entscheidend ist auch der Standort, damit das Blätterdach in der Mittagshitze Schatten spendet und man trotzdem am Abend die Sonne auf der Terrasse genießen kann. Weitere Informationen sind unter: www.mein-traumgarten.de zu finden.

BGL ■

Ihr Experte für
Garten & Landschaft



Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen e. V.
Hamburger Ring 1 b
01665 Klipphausen
Tel: 035204/ 789980
www.galabau-sachsen.de
verbandgalabau.sachsen@t-online.de

Schönes Bienen- haus zur Verlosung

Haus & Markt verlost 3 Bienenhäuser vom Gartenspezialisten Neudorff.

Senden Sie uns einfach eine Postkarte, mit dem Aufdruck „**Bienenhotel**“ und Ihrer Anschrift an:

Verlag Haus & Markt
Zschortauer Straße 71
04129 Leipzig

unter den Einsendungen wird ausgelost.

Einsendeschluss ist der 25.05.2018



FOTOS: NEUDORFF/TXN

Die richtige Nisthilfe

Wo die Wildbiene schlafen geht

Von den mehr als 500 Wildbienenarten in Deutschland steht fast die Hälfte auf der Roten Liste gefährdeter Arten. Das Problem der kleinen Nützlinge: Ihr Lebensraum schwindet immer mehr. In den Gärten finden sich kaum noch Reisighaufen, Totholzbäume oder hohle Pflanzenstängel, in denen die Tiere nisten können. Das hat fatale Folgen, weil Wildbienen schon ab März Blüten bestäuben - und das sogar bei niedrigen Temperaturen und bedecktem Himmel, wenn Honigbienen im Nest bleiben. Deshalb sind sie auch im gewerblichen Obstanbau wichtige Helfer. Um ihren Lebensraum zu erweitern, lohnt es sich, ihnen im Garten eine Nisthilfe zu bieten. So ein Unterschlupf kann zum Beispiel aus gut abgelagertem Hartholz sein, in das Nistgänge mit 3 bis 6 mm Durchmesser gebohrt werden. Noch einfacher: das sofort

einsatzbereite Bienenhaus von Neudorff. Es ist für verschiedene Wildbienenarten konzipiert, aus einheimischen Hölzern gefertigt und auch optisch eine Zierde für jeden Garten. Wer dann auch noch Wildblumen ansät und im Garten nicht ganz so gut aufräumt, unternimmt viel für die Arterhaltung der Wildbienen.

So fühlen sich Nützlinge wohl - Naturnah Gärtnern leicht gemacht

Das Artensterben im Insektenreich ist mehr als besorgniserregend: In den letzten drei Jahrzehnten hat sich die Menge der Insekten um rund 75 Prozent reduziert, zeigt eine Studie der Radboud-Universität in Nijmegen. „Eine alarmierende Zahl“, findet Sabine Klingelhöfer vom Gartenspezialisten Neudorff. „Wir alle sind gefordert, um den Insek-

ten wieder einen Lebensraum zu bieten.“ Viele Städte und Gemeinden verzichten schon auf Pestizide und stellen Insektenhotels auf, in denen Nützlinge Unterschlupf finden. Sie passen auch gut in private Gärten, weil die dekorativen Kästen wenig Platz wegnehmen und eine effektive Hilfe sind. Es gibt im Gartenfachhandel sogar spezielle Nisthilfen für Wildbienen von Neudorff. An einem sonnigen, wind- und regengeschützten Platz aufgestellt, werden sie rasch besiedelt. Das Bienenhaus passt auch gut auf Balkone oder Terrassen, weil es kaum Platz wegnimmt.

Wichtig zu wissen:

Vor Wildbienen muss sich niemand fürchten. Sie sind nicht aggressiv und ergreifen eher die Flucht.

TXN ■



FOTOS: GPP

Blütenpracht für Balkon und Terrasse

Blumen mit all ihren Farben, Blütenformen und Düften bezaubern unsere Balkone und Terrassen.



Pflanze des Jahres 2018

Heute sind Balkone und Terrassen in erster Linie wichtige Orte für Entspannung und Freizeitgestaltung für den vom Stress geplagten Großstadtmenschen. Vor allem im Sommer will niemand ein solches Freiluftzimmer missen und gestaltet es sich so wohnlich wie möglich. Dazu gehören natürlich immer auch Blumen und Pflanzen, denn erst durch sie verwandeln sich Balkon und Terrasse in eine lebenswerte, grüne Oase.

Im Mai fällt der Startschuss für die florale Balkonsaison. Überall im Handel ist dann ein großes und abwechslungsreiches Pflanzensortiment erhältlich.

Sonne, Wasser, Dünger

Die meisten unserer Balkonpflanzen stammen ursprünglich aus den Tropen, Subtropen oder den Mittelmeerländern und bevorzugen daher einen eher sonnigen Standort. Petunien, Surfinien, Verbenen oder auch die Blaue Fächerblume sind beispielsweise für Balkonkästen auf einem Südbalkon gut geeignet. Auch die im Sommer blühenden Zwiebelblumen wie Schopflilien, niedrige Dahlien oder Sterngladiolen gedeihen hier gut. In unterschiedlichen Farbkombinationen sorgen sie für Abwechslung und Pepp. Für besonders viel südliches Flair sorgen in Kübel gepflanzte Zitrussträucher, Lavendel, Hibiskus und Oleander. Als sehr robust haben sich Geranien, Strauchmargeriten und Mädchenauge erwiesen, denen es nichts ausmacht, wenn sie auf ungeschützten Balkonen auch einmal dem Wind ausgesetzt sind.

„Auf einem Balkon, der schattig oder halbschattig liegt, tritt bei manchen Pflanzen das Problem auf, dass sie nur wenige Blüten tragen. Hier ist die richtige Auswahl besonders wichtig“, sagt Bircher. „Knollenbegonien, Lobelien, Fuchsien oder das Fleißige Lieschen gedeihen auch bei wenig direktem Sonnenlicht üppig. Als Kübelpflanze sind für halbschattige Standorte kompakte Hortensienarten sehr schön.“ Neben Blütenpflanzen wird auch der Anbau von Gemüse auf Balkon und Terrasse immer beliebter. Kein Wunder, denn Tomaten, Paprika, Zucchini oder Auberginen aus eigener Ernte sind nicht nur lecker, es macht auch Spaß anzusehen, wie solche Früchte natürlich reifen. Vor allem bei Tomatensorten ist allerdings zu beachten, dass der Standort regengeschützt sein sollte.

Pflanze des Jahres 2018

„Das Schokoladenmädchen“ Pelargonium Cultivars ‚pac® Chocolate Cherry‘.

Das Sortiment bei Pelargonien ist unüberschaubar, die Vielfalt bei Wuchsform, Blütenfarbe, Blütenfüllung, Blattzeichnung oder Duft ist enorm. Eine Besonderheit – die stark ausgeprägte, schokoladenfarbige Zone des Laubblattes – und der attraktive Kontrast der leuchtend kirschroten Blüten waren ausschlag-

gebend bei der Wahl für die Balkonpflanze des Jahres 2018. Das Schokoladenmädchen ist einfach zu kultivieren, hebt sich aber vom gängigen Pelargonienassortiment ab. Gerade buntlaubige Pflanzen sprechen jüngere Kunden an. Die intensive, kräftige Blütenfarbe besitzt Leuchtkraft und Fernwirkung.

Verwendung und Pflegetipps:

- geeignet für Bepflanzung von Balkonkästen und Gefäßen | bevorzugt sonnige Standorte | Regenschutz vorteilhaft | mittelstark wachsend, nicht mit zu stark wachsenden Partnern kombinieren | regelmäßig gießen | Gießhäufigkeit an Witterung anpassen | Pflanzen während der Sommermonate düngen | verblühte Blütenstände entfernen, dadurch wird Nachblüte gefördert.

HAUERT/ LANDESVERBAND GARTENBAU
SACHSEN ■

Profis für Beet- & Balkon: Besuchen Sie Ihre Gärtnerei

20 JAHRE
Blühendes Sachsen

Alle Informationen und teilnehmende Gärtnereien finden Sie unter:

www.bluehendes-sachsen.de



Vorsicht bei Lock-Angeboten

Die Zeit der Sonderangebote boomt. Doch wenn es um die Planung und den Kauf eines Wintergartens geht, sollte ein großer Bogen um Angebote, Sonderkonditionen und „Schnäppchen“ gemacht werden



Der Wintergarten ist eines der anspruchsvollsten Bauelemente, wenn es um den Bau und die Anpassung an das Hauptgebäude geht. Deshalb hat die Realisierung des gläsernen Anbaus auch ihren Preis. Das machen sich verschiedene Billiganbieter zunutze und locken interessierte Wintergartenkäufer mit unseriösen Angeboten.

„Slogans wie ‚Hauptsache billig‘ lassen den Adrenalinspiegel beim Interessenten in die Höhe schnellen“, weiß Dipl.-Ing. Franz Wurm, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger im Wintergartenbau sowie 1. Vorsitzender des Wintergarten-Fachverband e.V. mit Sitz in Rosenheim. „Wie überall gibt es leider auch in unserer Branche schwarze Schafe. Schon häufiger haben wir von Angeboten von Wintergartenanbietern gehört, die zwar im Vorfeld überaus billig, aber an Gegenleistungen gekoppelt waren.“

Sonderangebote mit „Pferdefuß“

Um einen besonders günstigen Rabatt beim

Kauf eines Wintergartens zu erzielen, lassen sich die zukünftigen Besitzer auf so manchen Deal ein: So ist die Verteilung von Prospekten in der Nachbarschaft oder das Abhalten von Vorführ-Veranstaltungen im eigenen Heim, bei denen der Wintergartenbauer beworben wird, keine Seltenheit. Oft muss auch die neu erworbene Wintergartenoase als Musterobjekt herhalten. „Wird ein solches Angebot angenommen, können sich die Besitzer von ihrem ruhigen Wochenende verabschieden, denn jeden Sonntag heißt es dann ‚Tag der offenen Tür‘. Ist der Käufer erst einmal am Haken des Anbieters, kommt er in der Regel nicht mehr davon los“, erzählt Franz Wurm, dem Betroffenen oftmals diese Verfahrensweise schildern.

Angefangen beim Beratungsgespräch, bei dem der Interessent mit allerlei Tricks und professionellem Verhandlungsgeschick um den Finger gewickelt und sein Verlangen nach einem eigenen Wintergarten geschürt

wird, bis hin zum Vertragsabschluss, gilt es also, auf der Hut zu sein.

Wintergartenspezialisten gefragt

„Der Partner für den Wintergartenbau sollte deshalb mit Bedacht ausgewählt werden“, so der Fachmann. Interessierte sollten sich zunächst mit den unterschiedlichen Angeboten von Wintergartenspezialisten vertraut machen, beispielsweise anhand von Prospekten und Katalogen. Ein guter Weg ist auch die Empfehlung. Fragen Sie Eigentümer schöner Wintergärten nach Erbauer und auch Zufriedenheit damit. Bau- und Handwerksmessen bieten auch eine gute Gelegenheit, sich rund um das Thema Wintergarten zu informieren.

„Unumgänglich ist ein unverbindlicher Besuch mit fachkundiger Beratung bei verschiedenen Anbietern“, erklärt Franz Wurm. Außerdem können die Besucher in deren Ausstellungen aufgebaute Konstruktionen besichtigen. Größe, Material und Technik der Wintergärten sind hier sozusagen greifbar. Hilfreich bei



Der Wintergartenbau ist eine Investition, die man nur ausgewiesenen Fachleuten anvertrauen sollte.

Ein schöner Wintergarten will sorgfältig und vom Fachmann geplant werden.

FOTOS: WINTERGARTEN-FACHVERBAND

diesen ersten Gesprächen ist es, einen Vor-entwurf oder Bestandsplan des Hauses mit-zunehmen. Nachdem man sich für einen Anbieter entschieden hat, steht ein Termin mit dem Fachberater zu Hause an. Erst mit der entsprechenden Ortskenntnis und wenn die Wünsche des Bauherrn berücksichtigt sind, kann ein qualifiziertes Angebot erstellt werden. „Wer ein schnell skizziertes Angebot auf einem Zettel, womöglich noch mit Geschenk- und Rabattzusagen bei sofortigem Vertragsabschluss, in die Hand gedrückt bekommt, sollte misstrauisch werden“, rät Franz Wurm. „Käufer müssen ihre Entscheidung überdenken und in Ruhe fällen. Schließlich ist der Kauf eines Wintergartens keine kleine Investition.“ Wer auf Nummer sicher gehen will, der sollte den Anbieter auch nach Referenzobjekten fragen, die besichtigt werden können. Das gibt den Käufern die Möglichkeit, einen Wintergarten vor Ort anzusehen und sich bei dem ehemaligen Kunden über Erfahrungen mit dem Anbieter zu erkundigen.

JU/WINTERGARTEN-FACHVERBAND ■

Wintergarten oder Terrasse? BEIDES!



BEI SCHÖNEM WETTER
EINFACH AUFSCHIEBEN!



FÜR POOL & TERRASSE

vöroka
ÜBERDACHUNGS-SYSTEME

75031 Eppingen • ☎ 0 72 62 - 80 87
info@voeroka.de • www.voeroka.de



Die „Chill-Lounge“- Der Premium Sommergarten

Ein Wohlfühlplatz zwischen Wohnraum und Natur

Die Chill-Lounge, ein Kooperationsprojekt der Firmen Schilling GmbH, Neher Multiraum GmbH sowie der Spröba Insektenschutz und Alutechnik GmbH, wurde auf der diesjährigen internationalen Messe „Fensterbau Frontale“, der Fachmesse für Fenster, Tür und Fassade in Nürnberg einem großem Publikum vorgestellt.

Das Interesse des Fachpublikums aus der ganzen Welt war riesengroß und somit für die Kooperationspartner ein voller Erfolg.

Von seinen Verwendungsmöglichkeiten her schließt die Schilling Chill-Lounge als Premium-Sommergarten die Marktlücke zwischen permanent unbeheiztem Sommergarten und klassischem Wohnraum-Wintergarten, der die ganzjährige Nutzung als Wohnraumerweiterung ermöglicht.

Die Chill-Lounge von Schilling mit ihren variablen Öffnungsmöglichkeiten, vereint in ihrer Bauweise den offenen Charakter einer überdachten Terrasse und den Charakter eines hellen lichten Raumes, mit dem Schutz vor unmittelbaren Witterungseinflüssen.

Im Dachbereich kommen thermisch getrennte Schilling-Profile und geeignete Füllungen, wie ISO-Sicherheitsglas oder Hohlkammerplatten in gängigen Stärken zum Einsatz.

Die Unterbauelemente sind aus hochwertigen, thermisch nicht getrennten Profilsystemen gefertigt, welche jedoch mit Isolierverglasung oder anderer thermisch geeigneter Füllungen ausgefacht werden. Die Elemente können feststehend oder beweglich mit Parallel-Schiebesystem Neher Multiraum, ausgeführt werden.

Systemkonforme Komplettierungsmöglichkeiten wie eine Außenbeschattung, verschiebbare Insektenschutzelemente, innovative LED-Beleuchtungen, temporär betriebene Heizelemente, eine beidseitige Abschießbarkeit, zusätzliche Belüftungsflügel oder Lüfter bieten ein sinnvolles Zubehör.

Die bei klassischen Sommergärten störend auftretende Bildung von Kondenswasser ist bei der Schilling Chill-Lounge weitestgehend ausgeschlossen. In den kalten Monaten kann unsere Schilling Chill-Lounge temporär beheizt werden, z. B. für eine gesellige Runde mit Freunden und bietet somit eine ganzjährig angepasste spezifische Nutzung.

Der Premium-Sommergarten Schilling Chill-Lounge kann in nahezu allen Dachformen realisiert werden.

Die Konstruktion kann hinsichtlich statischer Anforderungen bis zu einer Schneelast von 500kg/qm angepasst werden. Auch freistehende Varianten, z. B. als Pavillon-Orangerie oder Voliere für kälteempfindliche Vögel sind möglich.

Eine Vielfalt von farblichen Varianten, z.B. in allen RAL-Tönen, in DB Strukturfarben, als auch in Holzstruktur-Optik runden die Gestaltungsmöglichkeiten ab. Eine optische Anpassung an die Immobilie oder an die farbliche Gestaltung des Gartens ist somit gegeben.

Als zertifiziertes Systemhaus liefert die Schilling GmbH zuverlässig, mit kurzen Lieferzeiten geprüfte Qualitätsprodukte nach DIN EN 1090.

Unsere Fachpartner bieten eine professionelle Beratung, kundenfreundliche Betreuung und eine europaweite, fachgerechte, schnelle Montage durch geschultes Personal. Die Adresse eines Fachpartners in Ihrer Nähe erhalten Sie gerne auf Anfrage.

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Internetseite unter:

www.chill-lounge.de



Schilling-Dachsystem aus thermisch getrennten Profilen mit ISO Verglasung. NEHER Multiraum - Schiebesystem mit ISO Verglasung. Rahmenkonstruktion aus unisolierten Profilen.

Schilling GmbH
Holderstrasse 12 - 18
26629 Großefehn
Tel. 04943 / 91 00-0
Fax 04943 / 91 00-20
info@schilling-gmbh.com
www.schilling-wintergarten.de

SCHILLING
... zeigt Profil

Ihr Systemhaus für
Aluminium-Profile
und montagefertige
Bausätze



IMPRESSUM

HAUS & MARKT

Ausgabe Leipzig/Halle/Dessau/Dresden

27. Jahrgang

Herausgeber/Verleger:

Verlag Haus & Markt Sachsen
Zschortauer Straße 71
04129 Leipzig

Telefon 0341 - 60102-38
Telefax 0341 - 60050549
leipzig@hausundmarkt-mitte.de
www.hausundmarkt-mitte.de

Regionalbüro Dresden / Producing:

Katrin Ende
Krenkelstraße 21
01309 Dresden

Telefon 0351 - 31608-72
Telefax 0351 - 31608-71
dresden@hausundmarkt-mitte.de

Verlags- und Geschäftsleitung:

Michael Krause

Redaktionsleitung:

Jutta Junge
Michaela Richter | M.A. Freie Journalistin
Uwe Lorenz

Anzeigenverkauf:

Leipzig: Telefon 0341 - 6010017
Dresden: Telefon 0351 - 3160872

Erscheinungsweise:

monatlich

Erscheinungsort:

Leipzig, Halle, Dessau, Dresden

Gesamtkonzept:

In Lizenz der Verlagsgesellschaft
Haus und Markt mbH, Hannover

Vertrieb:

Bezirkzusteller/ Postversand/ Auslagestellen

Regionale Erscheinungsräume:

Hannover, Leipzig/Halle/ Dresden,

Anzeigenpreisliste Leipzig/Halle, Dresden:

Nr. 14 ab 1.1.2018

Anzeigenpreisliste National:

Nr. 26 ab 1.1.2018

Nachdruck, auch auszugsweise,
ist nur mit Genehmigung des Verlages
gestattet. Die mit Namen oder Initialen
gekennzeichneten Artikel geben nicht
unbedingt die Ansicht der Redaktion
wieder. Die Redaktion behält sich das
Recht zur Kürzung oder Änderung von
Artikeln vor. Für unverlangt eingesandte
Manuskripte wird keine Haftung
übernommen.

Druck:

Druckhaus Humburg, Bremen



Die SAPHIR Solar Veranda Der CABRIO-Wintergarten

Sie wollen einen Wintergarten, aber die Terrasse nicht verbauen? Sie möchten rund ums Jahr draußen sitzen, aber die Unterhaltskosten für einen Wohn-Wintergarten sind Ihnen einfach zu hoch? Mit der neuen Saphir Solar Veranda von Vöroka haben Sie beides. Durch die große gebogene Dachfläche wird es in der Saphir selbst im Winter mollig warm, wenn die Sonne scheint. Die kostenlose Wärme kann dann natürlich auch heizungsunterstützend im angrenzenden Wohnraum genutzt werden. In der Solar Veranda sitzt man bei schlechtem

Wetter und in der kalten Jahreszeit drinnen, aber doch mit dem Gefühl, im Freien zu sein. Sie ist auf Wunsch mit integrierter Beschattung erhältlich.

Mehr Informationen

VÖROKA GmbH

Tel. 07262 8087

www.voeroka.de

VÖROKA



Bad/Sanitär all./Sonstige

SANITÄR - HEIZUNG Dietmar Colditz

Meister der Innung



Sanitär - Heizung Dietmar Colditz
Fichtenstraße 12, 04316 Leipzig
Telefon: 0341 6515043
Telefax: 0351 6523679
E-Mail: scolditz@gmx.de

Brennwerttechnik



Gert Scheufler Installationsbetrieb

Sanitär-, Heizung, Solar u. Wärmeservice

Gert Scheufler Installationsbetrieb
Teslastraße 20 · 04349 Leipzig
Funk: 0163 3 72 05 45
Telefon: 0341 9 21 18 60
E-Mail: scheuflerinstallationsbetrieb@arcor.de

Brennwerttechnik



Bedachungs- und Installations GmbH
Fachbetrieb der Innung SHK Leipzig

Kozubek & Schatz GmbH
Rödelstraße 2 · 04229 Leipzig
Telefon: 0341 2560985
E-Mail: kontakt@schatz-daecher.de
www.schatz-daecher.de

Dach



Geithainer Dachdecker GmbH

Geithainer Dachdecker GmbH
Bruchheim Nr. 18 | 04643 Geithain
Telefon: 034341/ 339671
info@geithainer-dachdecker-gmbh.de
www.geithainer-dachdecker-gmbh.de

Fliesen



Fliesenland Leipzig GmbH & Co. KG
Braunstraße 15 · 04347 Leipzig
Tel.: 0341 24 555-0
Fax: 0341 24 555-55
www.fliesenland-leipzig.de

Gartengeräte



Harald Kirchhof e.K.
Bornaische Straße 201 - 04279 Leipzig
Tel.: 0341 - 338 39 25 | Fax: 0341 - 338 39 73
E-Mail: info@gartentechnik-kirchhof.de
Internet: www.gartentechnik-kirchhof.de

Gartengeräte



An der Mühle 3 | 04838 Doberschütz
Telefon 034244/533-45
www.endress-gartentechnik.de
www.automower-info.de

Gartengestaltung



Ostrauer Kalkwerke
Kalkwerkstraße 1 | 04749 Ostrau
Tel.: 034324- 503-0
info@ostrauer-kalkwerke.de
www.ostrauer-kalkwerke.de

Heizöl



Wilhelm Hoyer GmbH & Co. KG
Poststr. 18
04158 Leipzig
Tel.: 0341-4621-17
www.hoyer-energie.de

Holz



Leipziger Kisten- und Leistenfabrik GmbH
Mockauer Str. 47 | 04357 Leipzig
www.leipziger-kistenfabrik.de
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 8.00 - 18.00 Uhr | Sa: 9.00 - 12.00 Uhr

Immobilien



Poschmann Immobilien
Gohliser Straße 11
04105 Leipzig
Tel.: 03 41-60 20 830,
www.poschmann-immobilien.com

Küche



Küchenfuchs
Otto-Schill-Straße 1, 04109 Leipzig
Tel.: 0341-4 77 21 33
Fax: 0341-4 77 21 36
info@kuechenfuchs.de

Terrassenzubehör

Der Onlineshop für Ihre Terrasse:

Terrassen
zubehoer.com

Alles, was Ihre Terrasse braucht

Holzmarkt Wörlitz
Am Bahnhof 3 | 06785 Oranienbaum-Wörlitz
Beratung unter 034905 20327
oder unter info@holzmarkt-woerlitz.de
www.holzmarkt-woerlitz.de

Treppen



Treppenbau Torsten Jatzke
Neuteichnitzer Straße 36
02625 Bautzen
Telefon 0 35 91 37 33 33
info@treppenbau-jatzke.de
www.Treppenbau-jatzke.de

Treppen



TTM Treppen- und Türenbau Müller GmbH
Austellung:
Geschwister-Scholl-Straße 10 | 01591 Riesa
Tel. Riesa: 03525 / 729900
Tel. Leipzig: 0341 / 25259990
www.sachsentreppen.de

Treppen



Treppenmeister Wippertal GmbH
Herrfurthstraße 7
06217 Merseburg
Telefon: 036338 324-0 / -19
e-mail: info@fechner-fenster.de
www.treppen-wippertal.de

Wintergarten



Schilling GmbH
Holderstraße 12 - 18
26629 Großefehn
Tel. 04943 / 91 00-0, Fax 04943 / 91 00-20
info@schilling-gmbh.com
www.schilling-wintergarten.de

HAUS & MARKT

... für ein schöneres Zuhause

Anzeigenschluss für die Juni-Ausgabe ist der 25.05.2018
www.hausundmarkt-mitte.de

HAUS & MARKT



Verlag Haus & Markt
Michael Krause
Zschortauer Str. 71
04129 Leipzig

Ansprechpartner
Michael Krause
Telefon 0341-6010238
krause@hausundmarkt-mitte.de

Regionalbüro Dresden

Krenkelstraße 21
01309 Dresden
Ansprechpartnerin
Katrin Ende
Telefon 0351 316 08 72
dresden@hausundmarkt-mitte.de



HAUS & MARKT

... für ein schöneres Zuhause

Ihr Ansprechpartner in Sachen Werbeanzeigen

Leipzig: 0341 / 60 102 -38 /-39 | leipzig@hausundmarkt-mitte.de

Dresden: 0351 / 31 608-72 | dresden@hausundmarkt-mitte.de

www.hausundmarkt-mitte.de